

Wiesbadener Tagblatt.

Ausgabe: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzelle ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr 273.

Samstag den 21. November

1885.

➔ Weihnachts-Geschenke! ➔

Die grösste Auswahl fertiger

Herren-Schlafröcke von Mk. 10.— bis Mk. 75.—

Herren-Schlafröcke (Façon Jäger), nur in besten Qualitäten,
findet man **unbedingt** bei

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.

15638

Schwarze Cachemir-Reste,

grösstentheils schwere Double-Qualitäten,

von 2 bis 9 Meter Länge, in dieser Woche

zum Ausverkauf gestellt.

S. Guttman & Co.,
Webergasse 8. 113

Das Neueste

in

**Herren-Paletots,
Herren-Havelocks
Herren-Reisemäntel,
Herren-Schuwaloffs**

empfiehlt in grösster Auswahl und zu bekannt
billigsten Preisen

Jean Martin,
Langgasse 47.

10833

Bärwolf, Herrnschneider, H. Schwalbacherstr. 4,
Dachl., empf. sich in u. außer dem Hause. 15725

Winterhandschuhe für Damen,

schwarze und dunkle Farben in frischer, reeller Waare für
75 Pfg. und 1 Mk., ausgesetzte **Winterhandschuhe**
für **Damen** und **Kinder** sehr billig bei
14715 **Georg Wallenfels, Langgasse 33.**

Restaurant Poths, Langgasse 11.

Heute Abend:

Münchener Bier von Sedlmayer.
Ochsenschwanzsuppe. 15726

Heute eintreffend empfiehlt

**Pariser Kopfsalat,
Salat Romaine,
Artischocken,
Celeris angl.,**

Gervais Suisse, de Brie,
Gervais Carres, Bondons,
Mont d'or, Roquefort und

**Granat-Aepfel,
Tafel-Aepfel und Tafel-Birnen,
Riesen-Dauer-Maronen.**

15662

C. Bausch, 35 Langgasse 35.

Nürnbergger Lebtuchen,

Nachener Brinten, Offenbacher Pfeffernüsse, Braun-
schweiger Honigtuchen in frischer Sendung eingetroffen
und halte solche in jedem Quantum meinen geehrten Ab-
nehmern bestens empfohlen.
15670 **E. Rudolph, Weilstraße 2.**

Buntes Marzipan

für Wiederverkäufer zu haben **Karlstraße 21** im Laden 15681

Heute Nachmittag 2 Uhr

werden auf dem **Zimmerplatze** neben dem Gefängnis-
garten (Oranienstraße) 4 Klafter trockenes, buchenes
Brennholz in $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Klafter versteigert.

78 **Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.**

Heute

Vormittag von 10 bis 12 Uhr
wird der Rest

Winterröcke (noch 14 Stück),
20 Herbst-Paletots,

sowie der

Rest der Stoffresten

in dem Ladenlokal

24 Neugasse 24

(im „Einhorn“)

aus freier Hand verkauft.

Ferd. Marx,

78

Auctionator und Taxator.

A. Kussmaul aus St. Gallen,

Mainz: Große Bleiche 41,

empfiehlt sein großes Lager in Schweizer Stickereien und Spitzen, als:

Weisse Stickereien für Lingerie in allen Breiten und Dessins.

Madeira-Stickereien von Maschine und Hand. 15728

Crème-Stickereien von 2 bis 100 Ctm. breit.

Farbige Baumwoll-Stickereien für Schürzen, Kinderkleidchen etc.

Flanell-Stickereien, weiß und farbig.

Stickereien auf Cachemire, Sammt, Seide etc.

Fantastie-Stickereien, als: Blumen, Arabesken und andere Sujets.

Gestickte Kleider in Seide, Tüll, Sammt, Mull, Seidengaze etc. für Braut- und Ball-Toiletten.

Handgestickte Battist-Taschentücher von Mk. 2 bis Mk. 70 per Stück.

Handgestickte Rissen von Mk. 10 bis Mk. 60 per Paar

Handgestickte Trag-Kleidchen von Mk. 8 bis Mk. 20.

Handgestickte Damen-Kleider von Mk. 50 bis Mk. 200.

Stickerei-Neste in allen oben angeführten Sorten, worunter sehr vortheilhafte Sachen für Puzmacherinnen, auch kleinere Stückchen für Puppenkleidchen.

Gestickte Tüll-Spitzen in weiß und farbig, bis 1 Meter breit.

Leinene Klöppel- und Filet-Guipure-Spitzen mit passenden Einsätzen, in jeder Breite.

Schweizer Gardinen werden auf Bestellung angefertigt und liegen Muster zur gef. Einsicht bereit.

Aufträge in handgestickten Monogrammen werden auf's Feinste ausgeführt.

Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Häusern von St. Gallen und stets persönliche Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, auch den weitgehendsten Anforderungen meiner geehrten Kunden auf das Vollkommenste zu entsprechen und sichere bei nur solider Waare die billigsten Preise zu.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Koffer, Schulranzen und Taschen von 2 Mk. an, selbstgefertigt, empfiehlt

15684

Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6.

Rechte blaue Wälder Sandkartoffeln werden unter Garantie abgegeben und können jederzeit angesehen und Proben in Empfang genommen werden bei Conrad Paul, Karlstraße 32, Hirt, 1 St. h. 15672

Eine Schnellwaage zu verk. Marktstraße 34, 3. St. 15676

Bierstadt No. 81 sind junge, dänische Doggen zu verkaufen. 15688

2 schöne, 3/4 Jahre alte Spitzhunde (Männchen) zu verkaufen Hochstraße 23, Hinterhaus bei Fr. Schuck. 15711

Erbenheim.

Sonntag den 22. November: „Zuckerrübenfest“
Für Unterhaltung, gute Speisen und Getränke bestens gesorgt und ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein
Gastwirth Hofmann. 15720

Restaurant Rieser,

3 Geisbergstrasse 3. 15663

Heute: Metzelsuppe.

„Rheinischer Hof“, Mengasse 5.



Heute Samstag Abend: Mehlsuppe, von Morgens 9 Uhr ab: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut. Empfehle außerdem ein kräftiges, vorzügliches Glas Lagerbier per 1/2 Liter 12 Pf.

Achtungsvoll

15691

H. Brummer.

Rheingauer Hof, Rheinstraße No. 42.



Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens: Quellsfleisch und Schweinepfeffer. 15682



Zur Dachshöhle.

Heute: Mehlsuppe. Morgens von 10 Uhr ab: Quellsfleisch und Schweinepfeffer. Abends: Bratwurst mit Sauerkraut. Hierzu ladet freundlichst ein K. Degenhardt.



Thüringer Hof.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens von 10 Uhr ab: Quellsfleisch und Schweinepfeffer. Abends: Bratwurst mit Sauerkraut. 15674



Restauration Haas,

3 kleine Schwalbacherstraße 3.

Heute Abend: Mehlsuppe.

J. Berz. 15680



Restauration Wöll,

obere Webergasse.

Heute Abend: Mehlsuppe. Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut. 15688



Heute Abend: Mehlsuppe.

15685

W. Müller, Bleichstraße 8.



Langgasse 22. „Zur Gule“, Langgasse 22.

Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut. 15704

Sämtliche norddeutsche Liqueure, feinste sächsische Würste, hocharomatische Kaffees, sowie alle Colonialwaaren empfiehlt billigst 15702

W. Gornicki, 25 Metzgergasse 25.

Süsse Rahmbutter von Hof Georgenthal ins Haus geliefert. Bestellungen an den Milchmann von Hof Geisberg oder per Karte. 15724

Täglich frische Land-Eier, sowie Mainzer Sauerkraut per Pfd 8 Pfg. Querstraße 2. 15664

Vorzügl. Mainzer Actien-Bier
 per 1/2 Flasche 18 Pfg., 1/2 Flasche 10 Pfg.,
Eulmbacher Export-Bier
 per 1/2 Flasche 30 Pfg., 1/2 Flasche 16 Pfg.
 empfiehlt die **Flaschen-Bierhandlung**
 15657 von **A. Krumholz, Wellrißstraße 27.**



Frischgeschossene, schwere Waldhasen, frische Rehziemer

und **Rehfeulen, Alles im Ausschnitt,**
 ferner:



gemästete Gänse, Enten und Bouldarden,

sowie **seiste Fasanen zu billigsten Preisen bei**
Ign. Dichmann, 5 Goldgasse 5.

15712

Frischgeschossene Wald-Hasen
 à Mt. 3.30, sowie **frisches Hirschfleisch**
 empfiehlt die **Wild- und Geflügel-Handlung von**
C. Schneider, Goldgasse 1.



Frischgeschossene Waldhasen
 à Mt. 3.40,
1^o Gänse (aus eigener Mästerei),
 sowie alle Arten **Wild und Geflügel zu billigen Preisen**
 empfiehlt die **Wild- und Geflügel-Handlung von**
Kaspar Kohl, 2 Ellenboengasse 2.



Erste Qualität **Rindfleisch 46 Pfg.,**
 erste " **Kalbfleisch 50**
Sammelfleisch 40 Pfg.,
Roßbraten im Ausschnitt 60 Pfg.,
 Leuden 1 Mt., sowie prima **Knoblauchs-Würstchen** per
 Stück 15 Pfg. fortwährend zu haben bei
 15718 **M. Marx, Mehger, Neuaasse 17.**

Eine **Kinderbettstelle** ist zu verkaufen
 Mauergasse 10, Frontspitze. 15686

Gesucht ein **Geschäftshaus** inmitten der Stadt
 Näh Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15716

Verloren

ein **goldenes Armband** am Sonntag Abend nach dem
 Karhaus-Concerte. Gegen **10 Mt.** Belohnung abzugeben
 Leberberg 7. 15653
 Verloren ein **Päckchen schwarzer Wolle** und ein **schwarzes**
Mäntchen. Abzugeben gegen Belohnung bei der Exp. 15690
 Ein **zahmer Fuchs** entlaufen. Dem Wiederbringer eine
 Belohnung Rheinstraße 42. Vor Antauf wird gewarnt. 15693

Todes-Anzeige.

Donnerstag den 19. d. Mts. Nachmittags entschlief
 unerwartet im Alter von 54 Jahren
Fräulein Elise Barbehenn.
 Im Namen aller Freunde und Bekannten:
Karl Barbehenn.
Philipp Barbehenn.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 22. d. Mts.**
 Nachmittags **3 Uhr** vom **Sterbehause, Rödter-**
allee 14, aus statt. 15719

Todes-Anzeige.

Ein sanfter Tod erlöste heute Morgen 3 1/2 Uhr meine
 liebe Frau, unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin,
Louise Back, geb. Raab, was ich tiefbetrübt
 Freunden und Bekannten mittheile.
Bierstadt, den 20. November 1885.
 Die Beerdigung findet **Sonntag** den 22. November
 Nachmittags **3 Uhr** statt.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 15661 **Heinrich Back.**

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **Büglerin** empfiehlt sich per Tag 90 Pfg. Näheres
 Webergasse 46, Hinterhaus. 15705
 Eine gute **Restaurationsköchin** (28 Jahre alt) sucht Stelle
 durch **Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36.** 15723
 Ein **Hotel- und Restaurationsköchinnen** empfiehlt
 das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15716
 Ein **Diener,** sehr zuverlässig, welcher auch
 Hausarbeit übernimmt, ein junger **Hausbursche,**
 sowie zwei **Herrschafsköchinnen** suchen Stellen durch
Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 15723

Personen die gesucht werden:

Maschinennäherin f. Weißzeug gef. Kirchgasse 22, Stb. 15730
Gesucht: Eine **Kindergärtnerin,** ein feineres **Kind-**
mädchen, Kaffeeköchinnen, feinstübige Köchinnen,
Herrschafts-Hausmädchen, Mädchen, die kochen können, als
 allein, **Hotel-Zimmermädchen** und **Mädchen für Haus- und**
Küchenarbeit durch **Ritter's Bur, Taunusstraße 45.** 15706
Gesucht Mädchen für nur häusliche Arbeit und solche,
 welche **melken können, d. Frau Schug, Hochstätte 6.** 15713
 Ein **gewandtes, gutempfohlenes Hausmädchen, das nähen kann,**
 gesucht durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 15706
Gesucht Mädchen für allein, eine Herrschafsköchin, 2 fein-
bürgerliche Köchinnen, ein tüchtiges Zimmermädchen, eine
französische Bonne, eine Kindergärtnerin und 2 jüngere ein-
fache Mädchen. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 15716
 Junger **Hotel-Hausbursche** für sofort gesucht durch
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 15706
 (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Marktberichte.

Mainz, 20. Nov. (Fruchtmarkt.) Der seit unserem letzten Berichte
 ausgebrochene serbisch-bulgarische Krieg übte auf das effective Getreidegeschäft
 in keiner Weise einen besfestigenden Einfluß aus, so daß unser heutiger
 Markt in unverändert ruhiger Haltung verlief. Auch das herrschende Frost-
 wetter vermochte eine Aenderung in der Tendenz des Marktes nicht hervor-
 zubringen. Das Angebot in Landwaare, besonders in Weizen, war ein
 reichliches und geschahen die Umsätze meist zu den letztwöchentlichen Preisen.
 Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 16 Mt. 50 Pf. bis 17 Mt.,
 100 Kilo hiesiges Korn 14 Mt. 50 Pf. bis 14 Mt. 75 Pf., 100 Kilo
 hiesige Gerste 15 Mt. bis 15 Mt. 75 Pf., russisches Korn 14 Mt. 50 Pf.,
 russischer Weizen 17 Mt. bis 19 Mt. 50 Pf., amerikanischer Winterweizen
 19 Mt., norddeutscher Weizen 16 Mt. 50 Pf. bis 17 Mt.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse.

Für den Weihnachtstisch!

Ausstellung von persischen und gestickten Deckchen

in überraschend grosser Auswahl; reizende Weihnachts-Geschenke.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt.

Wiesbaden, 9 Taunusstrasse, C. A. Otto.

Für Weihnachten

bestimmte Aufträge zur Anfertigung von Wäsche jeder Art

erbitten uns **baldigst**, um rechtzeitig liefern zu können.

Geschwister Strauss,
Weisswaren- & Ausstattungs-Geschäft,
kleine Burgstrasse 6 — im „Cölnischen Hof“.

15654

— Winter-Saison 1885! —

Fertige ächt bayerische

Loden-Herren-Kaisermäntel und Schuwaloff's,
Loden-Herren-Jagd- und Haus-Joppen,
Loden-Knaben-Kaisermäntel und Schuwaloff's,
Loden-Knaben-Schul- und Haus-Joppen

empfehlen in bester Ausführung, grösster Auswahl und zu **ausserordentlich billigen** Preisen

15637

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Seide.

Durch Gelegenheitskauf habe ca. 300 Meter **reine Seide** (Surah) in **rosa, hellblau, dunkelblau, dunkelroth, beige und weiss**, und gebe solche zu **Mt. 1.80 per Meter** ab. Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

15728

A. Kussmaul, Mainz,
große Bleiche 41.



Herrenhemden

nach Maass oder Musterhemd,
vorzüglich sitzend,
aus sehr gutem Madapolam und feinlein. Brust,
per Stück **4 Mark.**

Weihnachts-Bestellungen hierauf
bitte ich mir recht frühzeitig
zukommen zu lassen. 15421

Julius Heymann,

32 Langgasse 32 im „Adler“.

13417

Beste englische Sayette-Strumpfwollen.

17 Burgstrasse. W. Heuzeroth, Burgstrasse 17.



Binger Weinstube.

Die Eröffnung meines neu hergerichteten, von
größerten Locales zeige ich hiermit ergebenst an.
Empfehle wie schon bekannt einen reinen
halben Schoppen, sowie kaltes und warmes
Frühstück. Heute Abend von 6 Uhr an:

Gans mit Kastanien. 15722

Schwalbacherstrasse 7. Schwalbacherstrasse 7.

Wirthschafts-Übernahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die **Wirthschaft** des Herrn **Kuhl**, Schwalbacherstrasse 7, übernommen habe. Soll es mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch **gute Speisen und Getränke**, besonders ein **antikes Frankfurter Exportbier** von **Gross & Oberländer** zufriedener zu stellen.

NB. Zugleich halte ein separates Local für **Vereine und Gesellschaften** bestens empfohlen.

15715

Achtungsvoll **Ph. Heuss.**



„Zum Falken“

Bahnhofstrasse 13. 15717

Heute Abend: **Metzelsuppe**. Morgen: **Quellfleisch** und **Bratwurst**. **C. Zimmermann.**

Das grösste Lager fertiger

**Damen-Winter-Mäntel,
Damen-Winter-Bäder,
Damen-Winter-Jaquettes,
Damen-Regen-Mäntel,
Kinder-Winter-Mäntel,**

der solidesten Tricot-Tailen

wird wegen vorgerückter Saison mit

grosser Preisermässigung

verkauft.

II
Langgasse
II

S. HAMBURGER

gegenüber der Schützenhofstrasse.

Sämmtliche Mäntel
sind aus den besten Stoffen
gearbeitet.

Durch
Massen-Fabrikation
bin in der Lage, meinen wer-
then Détail-Kunden ausser-
gewöhnlich vortheilhafte
Preise zu stellen.

Stoffe und Besätze
werden meterweise verkauft.

II
Langgasse
II

Tages-Kalender.

Samstag den 21. November.

- Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
- Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Vortrag des Herrn Präsidenten und Pflanzen-Verloosung im Turnsaale der höheren Töchterschule in der Louisenstraße. Abends 8 Uhr: Festeffen im „Möhren“, Neugasse.
- Beamten-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Nonnenhof“.
- Fachschulverein Fahr-Magdeburg. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Ball im „Hotel Victoria“.
- Local-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Director Michaels im Saale der Gewerbeschule.
- Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 8 1/2 Uhr: Concert und Ball im „Römer-Saale“.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 21. November. 221. Vorstellung. (27. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Die Memoiren des Teufels.

Austspiel in 3 Akten, nach Arago und Vermont von B. A. Herrmann.

In Scene gesetzt von C. Schalles.

Personen:

Robert	Herr Wed.
Baronin von Nonquerolles	Frl. Wilmann.
Marie, ihre Tochter	Frl. v. Kolá.
Marquis von Bornias	Herr Bethge.
Chevaliere von Kapiniere	Herr Grobeder.
Graf von Cerny	Herr Neumann.
Seloste, seine Gemahlin	Frl. Buge.
Frau Straub, Wächterin	Frau Nathmann.
Jean Gauthier, ein Maurer	Herr Köchy.
Valentin, Diener der Baronin	Herr Holland.

Masken.

Der 1. Akt spielt in einem Bachthofe in den Pyrenäen, der 2. in Paris, der 3. auf dem Schlosse Nonquerolles.

Neu einstudirt:

Die Obflesse.

Tanz-Divertissement in 1 Akte, arrangirt von A. Valbs.

Vorkommende Tänze:

1. Scène d'ensemble, ausgeführt von dem ganzen Ballet-Perfonale.
2. Pas demi caractere, ausgeführt von B. v. Kornagst und Frl. Funf.
3. Polka, ausgeführt von den Frl. Heil II., Köpffe, Dejer und Stappes.
4. Polka-Mazurka, getanzt von B. v. Kornagst und Frl. Funf.
5. Grand Finale, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 22. November: Faust. (Oper.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Samstag den 21. November.

III. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr Professor **Joseph Joachim**, Director der Königl. Hochschule für ausübende Tonkunst in Berlin, und das auf ca. **60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**. Pianoforte-Begleitung: Herr **Dennis Voigt**.

Programm.

1. **Symphonie in Es-dur** (No. 3 der Ausgabe Breitkopf & Härtel) Haydn.
2. **Concert für Violine mit Orchester** Mendelssohn.
Herr Professor Joachim.
3. **Scherzo in D-moll** (zum Erstenmale) Lalo.
4. **Soli für Violine mit Pianoforte:**
 - a) „Gartenlieb“
 - b) „Am Springbrunnen“ Schumann.
Herr Professor Joachim.
5. „Eine feste Burg ist unser Gott“, Overture zu einem Drama aus dem 30jährigen Kriege. Raff.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Locales und Provinzielles.

(Oeffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Kgl. Landgerichts vom 20. November.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath **Wilmann**. Beamtet der Kgl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt **Müller**. — Zunächst sind zu dem Berichte der getriggen Verhandlungen vor der Strafkammer noch folgende Fälle nachzutragen: Der Landwirth **Christian B.** und dessen Sohn **August B.** von Niederems waren der Hehlerei angeklagt. In der Nacht vom 27./28. November v. J. stahl **Christian B.**, der Bruderjohn des Angeklagten **Christian B.**, in Niederems dem **Carl Jung** ein Pferd aus dem Stalle, und bei dieser That sollen beide Angeklagte wesentlich mit Rath und That Hilfe geleistet haben. Dieser **Christian B.** ist wegen dieses Verbediebthahls auch von dem Königl. Landgericht in Hanau zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten verurtheilt worden. Die beiden Angeklagten aber erklärten, sie hätten ihren Neffen recht Bettler seit etwa zwei Jahren nicht mehr gesehen, seien in der Nacht, in welcher der Diebstahl ausgeführt wurde, nicht aus dem Hause gekommen, und wüßten von der ganzen Sache gar nichts. Da auch die Beweisenaufnahme keinerlei Anhaltspunkte für die Schuld der Angeklagten ergab, ließ der Herr Vertreter der Kgl. Staatsanwaltschaft die Anklage gegen sie fallen und beantragte Freisprechung. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage gemäß. — In der heutigen Sitzung kam folgende Sache zur Verhandlung: Wegen Beleidigung des Herrn Polizei-Präsidenten **Dr. v. Strauß** und **Lorenz** dahier stehen unter Anklage 1) der practische Arzt **Dr. med. Dietrich Riemssen** und 2) der Redacteur **Johann Lahm**. Nach der Anklage ist die Veranlassung und der Sachverhalt folgender: Aus Anlaß der im Sommer dieses Jahres hier herrschenden Typhus-Epidemie veröffentlichte der Angeklagte **Dr. Riemssen** am 23. Juli l. J. in No. 170, erste Ausgabe, des „Rheinischen Kurier“ ein Eingelands, in dem er die Thätigkeit der Königl. Polizei-Direction in Bezug auf die Epidemie, besonders aber die täglichen Veröffentlichungen der Anzahl neuer Erkrankungen seitens der genannten Behörde bezw. des Polizei-Präsidenten einer Kritik unterzog und diese Maßregel für ungeeignet erklärte. Hierauf entgegnete ihm der Polizei-Präsident **Dr. v. Strauß** und **Torney** gleichfalls in einem Eingelands im „Rheinischen Kurier“, und es entspann sich in der Folge eine Polemik zwischen den Beiden, zu welcher der „Rheinische Kurier“ unter der verantwortlichen Redaction des Angeklagten **L.** benutzt wurde. Im Verlaufe derselben stellte der Polizei-Präsident **Dr. v. Strauß** dem Angeklagten **Dr. L.** das auf der Polizei-Direction befindliche Actenmaterial über die Epidemie zur Verfügung und forderte ihn auf, falls er von ihm persönliche Auskunft wünsche, sich brieflich an ihn zu wenden. Das ihm der Angeklagte **Dr. L.** unter dem 14. Juli l. J., wie aus seinem Eingelands in No. 181, erste Ausgabe, des „Rh. Kur.“ vom 5. August d. J. hervorgeht, in dem sowohl der oben erwähnte Brief des Polizei-Präsidenten als auch derjenige des Angeklagten **Dr. L.** vom 24. Juli d. J. abgedruckt sind. Daraufhin erklärte der Polizei-Präsident **Dr. v. Strauß**, welcher den ihm von der Königl. Regierung zu Wiesbaden bereits vom 17. Juli d. J. ab gewährten Urlaub mit deren Genehmigung am 3. August l. J. angetreten hatte und nach Schruns in der Schweiz abgereist war, von dort aus in einem Eingelands im „Rh. Kur.“, No. 187, erste Ausgabe vom 12. August l. J., das Antwortschreiben auf den Brief des **Dr. L.** vom 24. Juli sei bereits abgefaßt und mundirt gewesen, er habe es aber zurückgezogen, nachdem der Angeklagte in dem „Eingelands“ No. 181, erste Ausgabe des „Rh. Kur.“ den beiderseitigen Briefwechsel veröffentlicht und sich mit seiner Person beschäftigt habe, und werde sich bei Weiterem mit Herrn **Dr. L.** überhaupt nicht mehr einlassen. Und nun erschien in No. 188, erste Ausgabe des „Rh. Kur.“, vom 13. August l. J., unter welcher der Mitangeklagte **L.** als verantwortlicher Redacteur bezeichnet ist, ein „Eingelands“, datirt Wiesbaden, 12. August, und unterzeichnet **Dr. Riemssen**, in welchem der Letztere dem Polizei-Präsidenten **Dr. v. Strauß** vorwirft, er habe durch seine Veröffentlichungen sich in Widerspruch mit dem Thatsächlichen gesetzt und sei seinen Versprechungen nicht nachgekommen. „Nachdem ich vom 25. Juli bis 4. August gewartet hatte und der Herr Polizei-Präsident auf Urlaub gereist war, habe ich einer Antwort nicht mehr entgegenzusehen in der Annahme, daß der Polizei-Präsident erkrankt sei; denn ich habe bis jetzt noch nicht erlebt, daß ein preussischer Offizier oder Beamter sonst im Momente der Gefahr seinen Posten verlassen hat.“ In dieser Form des eben citirten Schlusssatzes wird von Seiten der Anklage eine Beleidigung des Herrn Polizei-Präsidenten gefunden, die Behauptung einer Thatsache, welche geeignet ist, den Polizei-Präsidenten **Dr. v. Strauß** als solchen in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen, denn der Sinn desselben könne nur so aufgefaßt werden, als habe der Polizei-Präsident aus persönlichen Rücksichten, im Interesse seiner Ehre, heit gegen Aufstreckung und Erkrankung zu einer Zeit, wo die Epidemie noch einen gefährlichen Character gehabt habe, seine Urlaubsreise angetreten, kurz, es liege darin ein schwerer Vorwurf von pflichtwidrigem Verhalten seitens des Polizei-Präsidenten, und zwar deshalb, weil feststehe, daß, wie allgemein bekannt gewesen, der Polizei-Präsident damals weder krank, vor Allem nicht schwer krank war. Bei dieser Stelle gerade verdient Folgendes angemerkt zu werden: Nach der übereinstimmenden Angabe beider Angeklagten war das Manuscript insofern von dem Abdruck verschieden, als in jenem statt „erkrankt“ der Ausdruck „schwer erkrankt“ stand und daß statt des Wortes „sonst“ die Wendung „schwer erkrankt oder verwundet“ gebraucht wurde. Durch die ohne Wissen des **Dr. L.** von der Redaction des „Rh. K.“ abgeänderten Passus ist nach Ansicht des **Dr. L.** der Sinn des Ganzen wesentlich entstellt worden. Denn er habe sich zur Zeit, als er dieses Eingelands mit der incriminirten Beleidigung schrieb, wirklich in dem Glauben befunden, der Polizei-Präsident sei schwer erkrankt und habe deshalb seinen Platz verlassen; es habe also die Voraussetzung, unter der allein ein preussischer Beamter seinen Platz zur Zeit der Gefahren verlassen dürfte, vorgelegen.

Er habe nach seiner Fassung diesen Schluss als Axiom gleichsam als mehr als Entschuldigung und Erklärung für die plötzliche Abreise des Polizei-Präsidenten, denn als Beleidigung desselben aufgestellt. Auf diese Voraussetzung, daß der Polizei-Präsident schwer erkrankt sei, sei er um so leichter gerathen, als der Erste Bürgermeister Dr. v. Jbell zur Zeit der Gefahr, eben weil er nicht krank gewesen, an seinem Platz geblieben sei. Er habe nicht gedacht, daß der Herr Polizei-Präsident der Erholung halber seinen Posten verlassen habe, um so weniger, als dieser selbst in seinem Briefe an ihn erklärt habe, er wie seine Unterbeamten seien gegenwärtig mit Arbeit so sehr überhäuft; durch seine Abreise aber seien diese Beamten ja noch mehr mit Arbeit überhäuft worden. Er habe sich zu einer Kritik der polizeilicherseits vorgenommenen Maßregeln während der Typhusepidemie durch berechtigte Interessen bestimmen lassen, er habe dabei sein eigenes Interesse im Auge gehabt, wie das Wohl seines Wohnortes, das durch die Veröffentlichung der Anzahl von neuen Typhuserkrankungen, die in vielen Fällen gar nicht wirkliche Typhuserkrankungen gewesen wären, und was die commercielle Verhältnisse betrifft, auf eine lange, lange Reihe von Jahren hin stark geschädigt wurde. Von Seiten des Herrn Staatsanwalts wurde jedoch bestritten, daß Dr. J. als Privatmann, dem das Material der Behörden gar nicht zu Gebote stand, der geeignete Mann gewesen sei, die Interessen von Wiesbaden zu vertreten, es seien auch keine berechtigten Interessen wahrzunehmen gewesen. Wiesbaden bestehe nicht bloß aus Rathhofbesitzern und Ärzten, denen vielleicht die von einer durchaus unparteiischen Behörde angeordneten Veröffentlichungen von Erkrankungsfällen an einer gemeingefährlichen Krankheit für ihr pecuniäres Interesse unangenehm seien. Die vielen reichen Privatleute und andere Personen, vor allem die Fremden, hätten wieder ein großes Interesse daran, daß diese Veröffentlichungen stattfinden, damit sie rechtzeitig gewarnt, der drohenden Gefahr aus dem Wege gehen könnten. Die Interessen müßten eben allseitig gewahrt werden. Er beantrage, die Angeklagten Dr. J. und L. der Beleidigung des Polizei-Präsidenten schuldig zu erkennen und mit Rücksicht auf die Härte der Beleidigung gegen Dr. J. auf eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen, gegen den mitangeklagten Redacteur L. auf Grund des §. 20 des Preßgesetzes auf eine Geldstrafe von 30 M. event. für je nicht gezahlte 10 M. auf einen Tag Gefängnis zu erkennen. Es folgte sodann die fast einstündige Vertheidigungsrede des Herrn Rechtsanwalts Scholz; der Vertheidiger beantragte in erster Linie Freisprechung für Dr. J., sowie für L., andernfalls aber gegen Letzteren auf die von dem Herrn Staatsanwalt beantragte Geldstrafe zu erkennen. Es folgten noch lange Plaidoyers und die andershalbsündige Rede des Dr. J., in welcher er zur Klarlegung der Gesühle und Anregung, in der er sich zur damaligen Zeit befunden, mit großer Ausführlichkeit die ganze Angelegenheit und vor Allem die Maßregeln der Polizeibehörde und ihr Vorgehen bei der officiellen Bekanntmachung der Epidemie, was an einem Sonntag Nachmittag durch zahllose Verbreitung von warnenden Flugchriften der Polizeibehörde erfolgt sei, einer Kritik unterzog. Um zwei Uhr wurde die Verhandlung geschlossen und der Herr Vorsitzende verkündete als Beschluß des Gerichtshofes, daß das Urtheil in dieser Sache am 27. d. Mts. Vormittags 9 Uhr verkündet werde.

(Vortrag des Herrn Predigers Friedrich Albrecht.)
 Vor einer zahlreichen Zuhörerschaft sprach Herr Prediger Albrecht am Mittwoch Abend im „Hotel Victoria“ über das Thema: „Das Lebensbild des Reformators Ulrich Zwingli, dargestellt im Lichte der Religion.“ Im Jahre 1484, als das erste Auto-da-fe in Spanien brannte, als Papst Innocenz VIII. die Bulle über das Hengenwesen, namentlich in Südwestdeutschland, erließ, wofelbst Leute beiderlei Geschlechts mit dem leidhaftigen Zentel verbotenen Umgang hatten, was allerdings Einige, die klüger sein wollten, leugneten, an dem ersten Tage des Jahres ist dem Ulrich Zwingli ein Sohnlein geboren worden. Der alte Ulrich Zwingli lebte in gelegentlichen Verhältnissen im Kreise seiner 10 Kinder (8 Knaben und 2 Mädchen), Ulrich selbst war das dritte Kind und zugleich der dritte Sohn. Mit lebenswürdiger Ausführlichkeit gab Redner ein anschauliches Bild von der Jugendgeschichte des nach Luther größten Reformators, sowie von dem damaligen Zeitgeiste: Der junge, vortrefflich beanlagte und wißbegierige 16 Jahre alte Zwingli an der Hochschule zu Wien, seine Liebe zur Kunst, seine Fertigkeit, auf allen damals bekannten Instrumenten zu spielen, wurden geschildert. Aber nicht nur im Kampfe des Geistes schuldete Redner den großen Reformator, auch in den zwei Feldzügen, die er gegen Mailand mitzumachen gezwungen war. In diese Zeit fällt sein erstes Auftreten, indem er mit Heftigkeit gegen das „Reichslausen“ schrieb. Im Jahre 1516 erhielt er einen Ruf als Pfarrer an das Kloster Einsiedel, den berühmtesten Wallfahrtsort Europas. Es ist bekannt, daß ein Koblenzergraf dort sich eine Capelle erbaute und später für heilig erklärt wurde. Von ihm geht die Sage, daß er von Bösewichten erschlagen wurde, daß Raben ihnen folgten und die Entdeckung und Bestrafung der Missethäter herbeiführten. Die fromme Elisabeth Hübeger stellte hier ein Bild aus schwarzem Holze auf; diesem Bilde wurden alle möglichen Wunder nachgesagt; seit dieser Zeit war der Ruf dieses Wallfahrtsortes begründet und ist bis heute derselbe geblieben, so daß man noch heute 100,000 Menschen alljährlich dahin wandern sieht. Da lebte nun Zwingli zwei volle Jahre, von 1516—1518. Hier beginnt Zwingli's Kampf gegen die Unsitlichkeit des Clerus, gegen den Ablass. Wie in Deutschland regel mit seinen Ablassbriefen herumzog, so zog in der Schweiz ein Franziskaner umher. Daß Zwingli so heftig gegen den Ablass predigte, mißfiel dem Mönchen, aber weniger deshalb, weil sie von dem Unrecht überzeugt waren, als deshalb, weil sie darin eine Vereinträchtigung ihrer Einnahmen sahen. Am schärfsten trat Zwingli gegen die Unsitlichkeit des damaligen Clerus auf: das böse Beispiel aber ging von oben herunter. Auf dem päpstlichen Stuhle saß damals Innocenz VIII., der viel Geld brauchte für seine zahlreichen Kinder. Ihm folgte Alexander VI., der selbst in dem Ansehen des italienischen Volkes eine eigenthümliche Rolle spielte. Die bekannte Oper „Lucrezia Borgia“ wird in Italien noch viel mehr gegeben,

als in Deutschland; Lucrezia Borgia, des Papstes Alexander VI. Tochter, hat von ihrem Vater die einzige Eigenthümlichkeit geerbt, ihre Begier mit Gift zu bedienen. Nach diesem kam Pius III., von dem sich weder Gutes noch Böses sagen läßt. Der folgende Papst Julius II. ging lieber in der Rüstung als im priesterlichen Gewande umher; er war ein rauher Kriegsheld. Von dem Papste Leo X. möchte man nicht gern die Schattenseiten hervorheben, weil er ein liebenswürdiger Mensch und Beschützer von Künsten und Wissenschaften war. Aber es ging ein Zug durch das Ganze, der verberlich auf das Volk einwirkte; die Unsitlichkeit war nie ärger als damals, und wenn man heute so oft mit sehnsüchtiger Erinnerung sich auf die „gute alte Zeit“ beruft, so weiß der Kundige, daß es damit leerer Schall ist. Trotz ihrer vielen Fehler ist unsere Zeit doch besser als irgend eine Zeit, als irgend eines der vorigen Jahrhunderte. Von dem Kloster Einsiedel nach Zürich gerufen, erweiterte sich seine Thätigkeit und Zwingli wurde der Gegenstand des Hasses von Seiten des katholischen Clerus, den er mit so siegreichen Waffen bekämpfte. Mit großer Anschaulichkeit wußte Johann Redner die bedeutenden Zwiesprache zwischen Zwingli und den Hauptvertretern des katholischen Clerus, die unter lebhafter Theilnahme des Volkes von dem Rathe in Zürich veranstaltet wurden, und das rege Interesse des Volkes an diesen kirchlichen Fragen zur Darstellung zu bringen. Zwingli ging in seinen Forderungen immer weiter, ja fast zu weit, er eiferte gegen den Bildercultus, die Anwendung von Musik und Gesang während des Gottesdienstes, Zwingli, der selbst ein so großer Verehrer der Musik war. Redner schilderte aber auch Zwingli's heftigen Kampf gegen die Wiedertäufer, jene Partei, die sogar so weit ging, das Crucifix aus der Kirche zu beseitigen. In das Jahr 1528 fällt Zwingli's Streit mit Luther über die Abendmahlslehre. Dieser bildete den Hauptpunkt des ganzen Vortrages. Wir müssen uns leider versagen, auf diesen Streit und die nach persönlicher Ueberzeugung gegebene Darstellung von der Abendmahlslehre näher einzugehen, aber es ist nicht zu zweifeln, daß die geist- und gemüthvollen Worte, die Redner bei dieser Gelegenheit an die Versammlung richtete, die Worte von dem wahren, echten Glauben, der in dem Muthes bestehe, für seine Ueberzeugungen einzutreten, noch lange in den Herzen der andächtigen Zuhörer widerlingen werden. Es liegt uns schließlich noch die angenehme Pflicht ob, die Aufmerksamkeit des Publikums, das bisher schon ein so reges Interesse an diesen Vorträgen betundet hat, wiederholt auf die Vorträge des Herrn Predigers Albrecht hinzuweisen.

(Vortrag des Herrn Professor Dr. Grimm im „Colonial-Verein.“)
 In einer Zeit, wo die eben erst entkammte Begeisterung des deutschen Volkes für die colonialen Bestrebungen der Reichsregierung mit der Erkenntniß der fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, die sich der kultivirenden Thätigkeit der Colonisten in den fernen Ländern entgegenstellen, mehr und mehr zu schwinden scheint, da ist ein Mahnwort an das deutsche Volk am rechten Platze, um von diesem Standpunkte aus dürfte der Vortrag des Herrn Professor Grimm von vielen Seiten mit Freuden begrüßt werden. Das Thema des Vortrages lautete: „Ueber den gegenwärtigen Stand der deutschen colonialen Entwicklung.“ Es ist in wenigen Wochen drei Jahre her, begann Redner, „daß der Colonial-Verein in Deutschland gegründet wurde, und augenblicklich nach seiner Gründung fand er großen Anhang bei allen denen, die das Gefühl theilten, daß das neu erstandene deutsche Reich nicht bloß für sich bleiben könne, sondern auch hinausgreifen müsse in die weite Welt, um dort sein Theil zu erobern an Ländern, welche der Cultur noch entbehren. Zur Zeit, als der Colonial-Verein gegründet wurde, da war es noch vollkommen ungewiß, wie sich die Reichsregierung zu diesen Bestrebungen stellen würde, und es wurde von vielen Seiten behauptet, daß der Reichskanzler dieselben ablehne. Es hat aber nicht lange gedauert, und es wurde volle Gewißheit geschaffen. Man erfuhr bald, daß die Reichsregierung sich bereit erklärte, die deutschen Handels-Unternehmungen in den noch uncultivirten Ländern unter des Reiches Schutz zu nehmen. Die Thätigkeit der Reichsregierung hat sich darauf nicht beschränkt, sondern aus dieser secundären Thätigkeit ist eine andere, selbstständigere geworden. Die letzten Acten unserer Reichsregierung deuten auf weitblickende politische Pläne: man will sich in den Gegenden, welche für die Zukunft unseres auswärtigen Handels die wichtigsten und ergiebigsten werden dürften, sichere Positionen schaffen, die Wege dahin offen halten, bestimmte sichere Punkte bereiten, welche der deutschen Macht, unserer Flotte, ermöglichen, auch in fernen Gegenden unsere Handels-Interessen zu schützen. In dieser Beziehung ist also eine wesentliche Aenderung vorgegangen und eine ganz bestimmte Sicherheit gewonnen worden. Aber auch die Unternehmungen selbst, welche Deutsche in fremden Erdtheilen gegründet haben, sind zum Theil wenigstens über ihre ersten Anfänge hinaus, und wenn wir heute einen Blick werfen auf diese verschiedenen Unternehmungen, so wird dies für uns in mehrfacher Beziehung instructiv sein. Denn jetzt läßt sich besser beurtheilen, was wir von einer Anzahl von Handels-Unternehmungen zu erwarten haben, und welcher Art die noch zu überwindenden Schwierigkeiten sind. Was wir bis jetzt erreicht haben, wird ein Factor weiter sein, mit dem wir rechnen müssen, und dies wird uns eine ganz andere Beurtheilung unserer Handels-Unternehmungen ermöglichen. Freilich will ich damit nicht zuviel gesagt haben: wir sind immer noch im Anfange, und wenn es immer noch Leute gibt, welche glauben, daß das deutsche Volk in hundert Wochen erreichen werde, was andere Völker in hundert Jahren nicht erreicht haben, so ist dies ein Beweis, daß wir derartigen Dingen noch ziemlich fremd gegenüberstehen und noch viel zu lernen haben.“ Redner zeigte sodann als eigentlichen Zweck seines Vortrages seine Absicht, die verschiedenen Stellen, wo eben deutsche Colonial-Unternehmungen stattgefunden haben, einmal durchzugehen, zu zeigen, wie sie sich an den einzelnen Punkten entwickelt haben, anzudeuten, was und unter welchen Bedingungen dort Weiteres zu erwarten ist. Das erste coloniale Unternehmen Deutschlands erfolgte in einem Erdtheile, der im Grunde genommen allein von allen übrigen disponibel ist

und war, in Afrika. Im Jahre 1883 wurde zuerst die deutsche Reichsregierung veranlaßt, auf die Initiative holländischer Kaufleute hin, die dort seit längerer oder kürzerer Zeit Factoreien gegründet, die Zustände an der Westküste von Afrika einer Recognition zu unterwerfen. Damals wurde Dr. Nachtigall im Auftrage der Reichs-Regierung abgesandt, um das Gebiet der Westküste Afrika's zu bereisen. Fast gleichzeitig ergriff Lüderich die Initiative im Südwesten Afrika's und erwarb herrenloses Gebiet, um dort, sei es durch Handel mit den Eingeborenen, sei es durch Gründung von bergmännischen Unternehmungen, Geschäfte zu machen. An Lüderich's Stelle, der, wie in diesem Frühjahr sich leider zeigte, nicht über die nöthigen finanziellen Mittel verfügte, um ein derartiges Unternehmen selbstständig durchzuführen, ist die ostafrikanische Gesellschaft getreten, über deren Vorgehen weiter nichts bekannt geworden ist. In Folge von Staatsverträgen nahmen mehrere Hauptlinge der Tottentotten die Schutzherrschaft des deutschen Reiches an. Auch dem Häuptling des Damaralandes im Norden der Walvischbai, einem überaus fruchtbaren Weidenlande, wird schließlich nichts Anderes übrig bleiben, als Deutschlands Schutzherrschaft anzunehmen. Alsdann würde ein wesentlicher Theil des Binnenlandes unter deutscher Hoheit stehen, ausgenommen das Bergland im Nordwesten; aber auch da wirken die deutschen Missionare, welche überhaupt den bedeutendsten Einfluß in diesen Gegenden ausüben und als sacrosanct (heilig und unverleglich) angesehen werden, einzuwirken vor. Die Missionare sind die eigentlichen Regenten des Landes. Redner bemerkte, daß nach Äußerungen der Missionare an Ort und Stelle es ziemlich sicher sei, daß die Engländer den Besitz der Walvischbai freiwillig aufgaben, weil durch das Innere des Landes jetzt von fast allen Handelswegen durch Umgehung der englischen Niederlassung und somit der ungeheuer hohen Zölle umgangen werde. Er sprach sodann über die Verhältnisse der deutschen Besitzung in Kamerun, einem schon Jahrhunderte alten Handelsplatze, und von dem Bestreben der deutschen Kaufleute, allen in den Händen der Duallaneger befindlichen Zwischenhandel zu entreißen und mit den Producenten im Innern des Landes selbst zu verhandeln. Uebergehend zu dem interessantesten Lande im Osten Afrikas verbreitete sich Redner über die Gründung, Erfolge und Pläne der Ostafrikanischen Gesellschaft in Berlin, die Erwerbungen in Ostafrika, die beinahe 2500 Quadratmeilen betragen, und ging schließlich mit kurzen Worten auf die neueste Land-Erwerbung nördlich von Australien, in Neu-Guinea, über, das noch viel weniger erschlossen ist als irgend ein anderes Land in Afrika und zu dessen Erforschung die reiche Ost-Guinea-Compagnie eine großartige Expedition ausgerückt hat. „Fassen wir nun,“ so schloß Redner seinen interessantesten Vortrag, aus dem wir leider nur Bruchstücke mittheilen konnten, „fassen wir nun Alles zusammen, so können wir das Eine sagen: wir sind ein gut Stück vorgerückt in der Erkenntniß unserer bisherigen handelspolitischen Erfahrungen; wir haben gesehen, daß mit Schwarm und Enthusiasmus für die Sache noch nichts gethan ist, sondern daß man Schwierigkeiten entgegenkommt, sobald man den Fuß auf ferne Welttheile setzt. Es ist Aufgabe des deutschen Volkes, zu zeigen, daß es nicht nur mit Enthusiasmus eine Idee erfassen kann, sondern auch beharrlich und fest die Idee festhalten vermag. Zeigen wir, wo Hindernisse sich entgegenstellen, diese Festigkeit und Beharrlichkeit des Willens, der sich des Zieles klar bewußt ist und machen wir uns klar, daß wir keine großen Erfolge haben können, wenn wir nicht die rechten Mittel anwenden und zur rechten Zeit zum Geldbentel greifen. Ich bin überzeugt, das deutsche Volk wird auch in dieser Beziehung zeigen, daß es nicht schlechter ist als andere Völker und ich hoffe, daß für es noch die Zeit kommen wird, wo Acquisitionen von Colonien als die hauptsächlichsten Factoren werden anerkannt werden, welche zur Größe und Blüthe des Volkes beigetragen haben.“

*** (Schüler-Aufführung.)** Wie alljährlich, so veranstalten auch dieses Jahr die oberen Classen des Kgl. Real-Gymnasiums unter der bewährten Leitung des Kgl. Hofkapitelmusikers Herrn Franz Behge eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung. Zur Aufführung werden gelangen: 1) „Joseph Henrich“ von Köner; 2) Garten- und Gerichtsscene aus „Biel Lärm um Nichts“ von Schafespeare; 3) „Der Lügner und sein Sohn“ von Schröder. Karten à 1 Mark sind zu haben in den Buchhandlungen der Herren Feller & Seck und Ed. Kobrian, sowie bei Herrn Buchbinder L. Haack, Kirchgasse. Man wird gut thun, sich bald mit Karten zu versehen, da der Zubrang dieses Jahr ein sehr bedeutender ist und die Karten Abends an der Kasse nur in beschränkter Anzahl ausgegeben werden. Der Erlös wird von dem Königl. Director Herrn Spangenberg zu einem wohlthätigen Zweck bestimmt.

*** (Im „Bürger-Schützen-Corps“)** hat sich vor kurzer Zeit eine Gesangs-Abtheilung gebildet, welche unter Leitung des Herrn Hermann Berghof einmal wöchentlich übt. Die am verflossenen Sonntag in der katholischen Hofkirche stattgefundene Trauung eines Corps-Mitgliedes bot den Sängern Gelegenheit, das Erlernte zum Erstenmale praktisch zu verwerten, was in anerkennender Weise erwähnt werden darf.

*** (Der Gesangsverein „Neue Concordia“)** begehrt morgen, Abends 8 Uhr beginnend, im „Römer-Saal“ die Feier seines 19. Stiftungsfestes durch Concert und Ball. Die früheren Veranstaltungen und das für den bevorstehenden Anlaß entworfene gediegene, abwechslungsreiche Programm berechtigen zu der sicheren Annahme, daß es dem Verein auch diesmal nicht an Besuchern fehlen wird. Dem tanztunigen Publikum wird in dem großen „Römer-Saal“ durch eine gute Musik-Capelle vollauf Rechnung getragen werden und so dürfte für Alles gesorgt sein, was der gelungene Verlauf eines Sängersfestes bedingt.

*** (Namens-Änderung.)** Dem am 19. April 1878 zu Hause geborenen Carl Wien zu Gonsenheim ist die Genehmigung erteilt worden, an Stelle des von ihm seither geführten Familien-Namens Wien den Familien-Namen Burkart zu führen.

*** (Feststadt.)** Morgen Sonntag den 22. d. M. veranstaltet der Gesangsverein „Eintracht“ dahier in dem Saale „Zur Stadt Frankfurt“ eine Abendunterhaltung unter Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn Lehrers G. Das reichhaltige Programm verspricht den Besuchern einen genuehreichen Abend.

Kunst und Wissenschaft.

*** (Academische Jubiläums-Ausstellung in Berlin.)** Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht das Programm einer unter dem Protektorate des Kaisers und dem Ehrenpräsidium des Kronprinzen 1886 im neuen Landes-Ausstellungspalast am Lehrter Bahnhof stattfindenden großen academischen Jubiläums-Ausstellung. Die Hauptbestimmungen des Programmes sind: Nur von Künstlern oder in deren Auftrag angefertigte Werke werden zugelassen; anonyme Arbeiten sind ausgeschlossen. Kein Künstler darf mehr als zwei Werke derselben Gattung ausstellen. Neben die Aufnahme entscheidet eine Jury; in Berlin, Düsseldorf, München, Dresden und Wien, welche als Sammelstellen dienen, werden Local-Jury's gebildet. Werke nicht deutscher Künstler unterliegen dem Urtheil der Jury in Berlin. Die auszustellenden Kunstwerke sind vom 1. März bis 1. April 1886 abzuliefern.

Aus dem Reiche.

*** (Reichstag.)** Die 1. Plenar-Sitzung folgte der Eröffnung des Reichstages unmittelbar. An Vorlagen sind bereits eingegangen: das Anleihen-Gesetz für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres, der Marine und der Reichs-Eisenbahnen und der Reichshaushalts-Gesetz, mit Ausnahme des Militäretats, sowie verschiedene Uebersichten über Einnahmen und Ausgaben des Reiches. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 175 Mitgliedern, so daß der Reichstag somit noch nicht beschlußfähig ist. Der Präsident ernaunt die nächste Sitzung auf Freitag Nachmittags 2 Uhr an und legt in Erwartung, daß das Haus dann beschlußfähig sein werde, auf die Tagesordnung derselben die Wahl der Präsidenten und des Bureau's.

*** (Vom serbisch-bulgarischen Kriegsschauplatz)** wird aus Sofia, 19. Nov., berichtet: „Der Kampf um Slonizza wurde gestern Morgen um 7 Uhr wieder aufgenommen. Der rechte Flügel der Bulgaren griff den Feind, welcher sich auf drei Anhöhen festgesetzt hatte, an und vertrieb denselben nach einem mörderischen Kampfe. Zugleich eröffnete das Centrum der Bulgaren, welches die Verschanzungen bei Slonizza besetzt hielt, ein heftiges Feuer gegen die Serben in der Ebene. Neben gingen 2 Bataillone und zwei Batterien vor zu einem vereinigten Angriff mit dem rechten Flügel. Die Serben leisteten anfangs muthig Widerstand, mußten gegen Mittag jedoch zurückgehen und wandten sich gegen den linken Flügel der Bulgaren, wobei es ihnen durch inzwischen eingetroffenen Verstärkungen gelang, den Angriff der Bulgaren zum Stehen zu bringen. Die Verluste sind auf beiden Seiten beträchtlich. Die Bulgaren machten 300 Gefangene.“

*** (Der englische Feldzug in Birma)** bringt für die Engländer geringe Schwierigkeiten mit sich. Sie finden wenig Widerstand und es dürfte nicht lange mehr dauern, bis sie ihren Zweck ganz erreicht haben.

Bermischtes.

— (Am Jahrestag der Mainzer Pulver-Explosion.) 18. November, lebten von den 73 Personen, welche in Folge derselben (im Jahre 1857) eine jährliche Rente bezogen, nur noch 31, welche zusammen die Summe von 4028 M. 68 Pf. beziehen. Die höchsten Beträge belaufen sich auf jährlich 214 M. und kommen nach Böhmen, der niedrigste Betrag steht auf 85 M. Am Jahrestag der Katastrophe wurden diese Gelder wieder ausgezahlt.

— (Zu den Zahlmeister-Verhaftungen.) Nicht allein in Münster und anderen westlichen Garnison-Städten, sondern auch in Fürth, Würzburg und Frankfurt a. D. haben in den jüngsten Tagen Verhaftungen von Zahlmeistern stattgefunden. Zur Erläuterung schreibt man der „Post“: „In den uns bekannten Fällen soll weder ein Kassendefect noch eine Fälschung vorliegen, vielmehr die Kassensführung in Ordnung sein. Man vermutet, die Veranlassung sei der Maßnahme in den Nachforschungen in Geschäftsbüchern eines mit Lieferungen für Truppenteile betraut gewesenen Hauses, in welchen eine Reihe von Ausgabepositionen mit der Bezeichnung „Provision“ oder dergleichen für Zahlmeister gefunden sein mögen. Doch ist in bestimmter Form noch nichts über die Sache bekannt.“

*** Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Jaandam“ von Rotterdam am 18. November und „Mhynland“ von Antwerpen am 19. November in New-York angekommen.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Haben Sie Katarrh,

Husten, Heiserkeit u. s. ? so nehmen Sie die Dr. Boh'schen Katarrhpillen, welche sofortige Besserung bringen. Boh'sche Katarrhpillen sind erhältlich in Wiesbaden in den bekannten Apotheken, in Niebrich in der Apotheke. Jede achte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's. (R.-No. 2550.)

„Die Perle vom Königstein“ von M. Schmidt. Preis 1 M. In allen Buchhandlungen zu haben.

Druck und Verlag der V. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage für die Stadtabonnenten.)

Die mit 22 goldenen Medaillen und Ehren-Diplomen prämiirten

11578

Cacao's und Chocoladen

von

Starker & Pobuda, Königl. Hof-Lieferanten in Stuttgart,

sowie

Baron Liebig's Malto-Leguminosen-Präparate

sind zu haben in **sämmtlichen Apotheken, allen feineren Conditoreien und besseren Droguen-, Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen Wiesbadens und der Umgegend.**

Wohlthätigkeits-Veranstaltung.

Zum Besten der Reichswaisenhäuser zu Lahr und Magdeburg halten die beiden vereinigten Fechtverbände heute Samstag Abends 8 Uhr im Saale des „Hotel Victoria“ eine Abendunterhaltung mit **Ball** ab, wozu wir Mitglieder und Freunde unserer Sache hiermit höflichst einladen. **Karten** hierzu für Mitglieder à 50 Pfg. und für eingeführte Nichtmitglieder à Mk. 1 sind im Vorverkauf bei den Herren **Franz Strasburger**, Kirchgasse 12, **A. Berling**, gr. Burgstraße 12, **C. Reppert**, Adelhaidstraße 18, **J. Bergmann**, Langgasse 22, **J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6, **Moritz Helmerdinger**, Wilhelmstraße 32, und Abends an der Casse zu haben.

Fechtschulen Lahr-Magdeburg.
Vereinigte Verbände Wiesbaden.

14093

Local-Gewerbeverein. 102

Heute Samstag den 21. November Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Directors **Michaelis** in dem Gewerbeschulgebäude über „**Fleischnahrung**“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörigen freundlichst eingeladen werden. Von Nichtmitgliedern werden 20 Pfg. Eintritt zu Gunsten der Ausbildung eines armen Schülers erhoben.
Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Musikalischer Club.

Heute Abend: Probe. Der Vorstand. 11636

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag Abends 6 Uhr in der Turnhalle der höheren Töchterschule, Louisenstraße:

- 1) Vortrag unseres Herrn Präsidenten über „**Pflanzen-Ernährung**“.
- 2) **Pflanzen-Verloosung.**

Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen, doch können dieselben an der Verloosung nicht theilnehmen.

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Zur Feier des diesjährigen Stiftungsfestes findet heute Samstag Abends präcis 8 Uhr ein Festessen (Has im Topf) im Vereinslokale „Zum Mohren“ statt. Für diejenigen Herren Mitglieder, welche die Liste noch nicht unterzeichnet haben, liegt dieselbe bis Samstag Vormittag bei Herrn Gastwirth **Becker** offen.

Der Vorstand.

Beamten-Verein.

Heute Samstag den 21. November Abends 8 Uhr im hinteren Saale des „Nonnenhof“:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Erhöhung des Jahresbeitrages;
- 2) Mittheilungen über die Unterstützungscasse und Sterbecasse;
- 3) etwaige Anträge der Mitglieder.

33

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Hessen-Rassanische Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

III. Section Wiesbaden.

Sonntag den 22. November c. Nachmittags 2 Uhr findet im Saale des „Hotel Schützenhof“, Schützenhofstraße 4, zu Wiesbaden eine

Sections-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Wahl zweier 2ten Stellvertreter der Beisitzer zum Schiedsgericht.
 - 2) Vorlage und Berathung des Gehrentarifs, sowie Vorlage des Schemas der Lohnnachweisungen u. s. w.
- Nach §. 23, Absatz 4 des Statuts, können sich die Sectionsmitglieder durch schriftlich anzustellende Vollmacht gegenseitig vertreten.

Der Wichtigkeit der Vorlagen halber bittet um zahlreiche Betheiligung

Der Vorstand der III. Section Wiesbaden:
Bernhard Jacob, Vorsitzender.

15371

Hotel zum Hahn (im Saale), Spiegelgasse:
Glasspinnerei, Glasbläserei & Glasflechtere.

Täglich von Früh 10 Uhr bis Abends 7 Uhr. 14488

Nur noch kurze Zeit!

Haarschneiden für Erwachsene 20 Pfg., für Kinder 15 Pfg.,
Rasiren 6 Pfg. bei guter und schneller Bedienung.
Achtungsvoll **Jacob Martin**, Bader,
32 Neuggasse 32.

15387

PATENT.

Besorgung und Verwerthung.

J. Brandt, Civil-Ingenieur,
Berlin SW., Anhaltstrasse 6.

Etabliert seit
1873.
10



Wegen Ueberfüllung
des Lagers habe ich einen Posten
Herren-Paletots,
Herren-Sack-Anzüge und
Herren-Hosen
von nur reiner Wolle zum Aus-
verkauf gestellt.

Um damit schnell zu räumen,
werden diese Herren-Kleider zu be-
deutend herabgesetzten Preisen
abgegeben. 14755

Bernhard Fuchs,

34 Marktstraße 34,
vis-à-vis der „Fisch-Apothek“.

Stuttgarter Schuhlager, 10 Häfnergasse 10.



1000 Paar Herren-
stiefeletten (Handarbeit)
per Paar von 6 Mk. an,
1000 Paar Damen-
Lederstiefel, starke Qua-
lität, namentlich für jetzige
Witterung passend, per
Paar von 5 Mk. an. Große
Auswahl in Filzstiefeln
und -Schuhen billigt.
5000 Paar Filzschuhe
für Damen per Paar
80 Pfg.

W. Wacker, Schuhlager,
10 Häfnergasse 10.

179



Cordpantoffel 1 Dutzend Paar für Frauen m. festge-
m. imitirt. Ledersohlen M. 4.75. (H. 32280.)
Tuchsohle M. 6.75. Cordschuhe, Tuchsohle m. holzgenagelter fester
Tuch-
sohle M. 11. Bei grösser. Abnahme viel billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

Tannenduft

14065

reinigt und kräftigt die Zimmerluft,
für Krankenzimmer nicht genug zu
empfehlen. Vorräthig à Fl. 1 Mk.

bei **H. J. Viehoveer**, Hofl., Marktstraße 23, Filiale: Rheinstr.

Namenstickereien werden billigt angefertigt von Frau
H. Kamberger, Feldstraße 23, 1. Stiege hoch. 14963

Schmuckfedern werden täglich billigt ge-
kauft **Webergasse 15**, 2. Etage. 13031

Eine größere Parthie **Deckbetten** und **Kissen** so lange Vor-
rath zu außergewöhnlich billigen Preisen **Taunusstraße 16**. 15167

Im Auftrag ein hübsches **Winter-Costüm** mit Sammet-
Taile und ein **Regenmantel** billigt zu verkaufen fl. **Weber-
gasse 10**, 1. Stod. 14805

Als elegantes Geschenk für Damen zu verkaufen eine **Toilette-
Service**, 6 Theile, in feinsten Porzellan-Modirung in hellblau
Rheinstraße 40, Part., von 1/2 9—1/2 10 u. 2—3 Uhr. 15147

Mehrere **Ofenschirme** und feinere **Kohlenkasten** mit
Deckel gebe sehr billigt ab.
15313 **Wilhelm Dorn**, 3 Schwalbacherstraße 3.

Grosses monatl. Abzahlungs-Geschäft

von **Julius Glässner**, Nerostraße 39.

Lieferung von ganzen Ausstattungen in Polster-
und Kasten-Möbel. Preise courant. Große Nieder-
lage in Eitville a. Rh. 1599

Freihändiger Möbel-Verkauf.

In der „Villa Margaretha“, **Gartenstraße 10**,
sollen Samstag den 21., Montag den 23. und
Dienstag den 24. November Vormittags von
9—1 und Nachmittags von 2—5 Uhr folgende
noch gut erhaltene Möbel aus der Hand verkauft
werden:

4 Garnituren Polstermöbel mit Plüsch- und Ripps-
Bezügen, bestehend in 1 Sopha, 1 Chaise-longue und
6 bezw. 8 Sesseln, 3 Verticows, 1 Büchererschrank, 3 gr.
Pfeilerspiegel in Nussbaumholz mit Marmor-Trumeau,
2 Herren-Schreibtischen, 3 Damen-Schreibtischen, 1 großen
Ausziehtisch, 1 Piano mit Sessel, 1 Schlaf-Sopha,
5 Chaises-longues, 1 Ed-Büffet, 1 Schaukelstuhl, 2 Rohr-
Sesseln, runden und ovalen Nussbaum-Sophatischen, 2 Con-
solen, 3 Spieltischen, 12 verschiedenen runden, ovalen und
viereckigen Spiegeln, 2 Nippischen mit Marmoreinlage,
1 Nähtisch, Waschkommoden und Waschtischen mit Marmor-
platten, anderen Waschtischen, 8 Nachttischen, fl. Nippischen,
16 Wiener Stühlen, diversen Tischen in allen Größen,
15 guten Betten mit Sprungrahmen, Koffhaar-Matratzen,
Blumeaux, Kopfkissen, Culten und gesteppten Decken,
14 Kommoden, 12 Kleiderschränken, 1 Wäscheschrank,
Gefinde- und Kinderbetten, Stühlen, Wasch-Garnituren,
Zimmer-Teppichen und Vorlagen, Vorhängen, 1 Hand-
Nähmaschine, Gartenmöbel, Küchen-Einrichtung u. dergl. m.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.
3600 **Chr. Gerhard**, Schwalbacherstraße 37.

Bettwärmflaschen

in Zinn (3 Größen) von Mk. 5 an. Altes Zinn wird in
Tausch und Kauf angenommen bei
15351 **M. Rossi**, Zinngießer, **Meßgergasse 3**.

Wärmflaschen

in Auswahl empfehl-
billigt
15381 **G. Böcher**, vorm. **Sommer Wwe.**,
12 **Meßgergasse 12**.

Wegen Mangel an Raum ist ein sehr gut erhaltenes **Tafel-
Klavier** billig zu verkaufen **Kirchgasse 3**, 2. Etage. 13822

Bleichstraße 19, Parterre, ist ein echter **Wiener Concert-
flügel** billig zu verkaufen. 14916

Ein sehr gutes **Piano** zu verk **Walramstraße 21**, II. 6605

Ein- und zweithürige lackirte **Kleiderschränke**, **Wasch-
kommoden**, **Nachtschränken**, **Kinderbettstellen**,
mehrere **Sopha's** mit Fantasie (Halbbarock) sehr billig zu
haben **Taunusstraße 16**. 15187

Ein eleganter **Herren-Schreibtisch**, **Nussbaum**, und
ein **Schreib-Secretär**, **Nussbaum**, preiswürdig zu verkaufen
Taunusstraße 16. 15168

Adelheidstraße 38, Parterre, zu verkaufen: Mehrere
Sessel, ein kleiner **Eisenschrank**, eine **Chiffonniere**, ein
Küchenschrank von Eichenholz und verschiedenes **Glas-
werk** und **Crystall**. 15392

Zwei franz. nussbaum-polirte **Betten** mit hohem Haupt
werden wegen Mangel an Raum preiswürdig abgegeben.
Näheres Expedition. 15188

Reichardt's Universal-Sicherheits-Oel,

vollständig wasserhell, geruchlos, zu jeder Petroleumlampe verwendbar, jedes andere Leuchtöl übertreffend, empfehlen das Liter zu 32 Pfennig:

- A. Schirg, Hof-Lieferant, Schillerplatz 2.
- Franz Strasburger, Kirchgasse, Ecke d. Faulbrunnenstr.
- Eduard Böhm, Adolphstraße.
- Aug. Engel, Hof-Lieferant, Taunusstraße.
- Joh. Rapp, Goldgasse 2.
- Wilh. Braun, Moritzstraße 21.
- P. Hendrich, Dambachtal 1.
- Aug. Helfferich, Hoflieferant, Bahnhofstraße.
- C. Reppert, Adelsheidstraße 18.

- Chr. Keiper, Webergasse 34.
- E. Moebus, Taunusstraße 25.
- F. Blank, Bahnhofstraße.
- Biebrich: Carl Mayer.
- Franz Schneiderhöhn.
- Biebrich-Mosbach: H. Steinhauer.
- Rüdesheim: J. H. Keutner.
- Sonnenberg: Carl Bender I.
- Dozheim: H. Thomas.

10264

Jede Dame versuche Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M. Diese Seife ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendendweißen Teints unerlässlich. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei H. J. Viehöver, Hoflieferant, Marktstraße 23, Filiale: Rheinstraße 17. 14063

Anaetherin-Zahn- und Mundwasser
von Dr. J. G. Popp
 k. k. Hofzahnarzt in Wien,
 stellt Zahnschmerzen, gerundet krankes Zahnfleisch, erhalt u. reinigt die Zähne, verhilft über Geräusch, erleichtert das Zähneputzen bei Kindern. Bewährt sich gegen Wasser gegen carionische Abtheilungen u. Diphterie, ist unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern, in Fläschchen zu 1, 2 u. 3 M.
 Erfolg garantiert bei genauer Beobachtung der Gebrauchsanweisung.
 Vegetabil. Zahnpulver, Pr. 1 M.
 Anaetherin-Zahnpasta, 3 M.
 Aromat. Zahnpasta, Pr. 60 Pf.
 Zahnpulver, Pr. 4 M. 50 Pf.
 K. k. untere Seife gegen Hautkrankheiten. Preis 90 Pf.
 Depot für Wiesbaden: Dr. Lade's Hof-Apotheke, Schellenberg's Amts-Apotheke, H. J. Viehöver, Postf. W. Victor, St. Bingerstr. 7. 263

Birkenbalsam-Seife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M., vorzüglich gegen Hautunreinigkeiten, à Stück zu 30 und 50 Pfg. bei H. J. Viehöver, Hoflieferant, Marktstraße 23. Filiale: Rheinstraße 17. 14062

Für Schreiner, Buchbinder u.

Einige sehr practische Leim-Apparate, transportabel (für Gas- oder Petroleumheizung eingerichtet), habe billig abzugeben. 15312 Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.

Abfallholz,


Kiefernes, per Centner 1 Mt. 20 Pfg., per Raummeter 6 Mt. empfiehlt Wilhelm Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 15443

Kohlen,

in Waggonladungen wie in einzelnen Fuhren, in prima Qualitäten und frischen Bezügen empfiehlt

Otto Laux, 10 Alexandrastraße 10. 12167

Braunkohlen-Briquettes.

Die allgemein beliebten Rheinischen Braunkohlen-Briquettes, Schutzmarke  sind bei dem Unterzeichneten, sowie auch bei nachfolgenden Herren zu haben:

- Louis Kimmel, Nerostraße 46.
- Friedrich Riehl, Röderstraße 11.
- Theodor Schweisguth, Nerostraße 17.
- Heinrich Sternberger, Sellmundstraße 32.
- Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15, Vertreter der Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks „Brühl“. 15443

Gewaschene Coaks

für Centralheizung billigt bei 15287 O. Wenzel, Adolfsstraße 3.

I^a Ofen- & Herd-Kohlen I^a

Mischung von gewaschenen Rußkohlen und stückreichen Förderkohlen offerire zu M. 15— pro 1000 Kgr. franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung direct aus dem Schiff. Biebrich, den 13. November 1885.

Jos. Clouth. 92

Paq 10 Pfg. Picard's Paq 10 Pfg.

Wash- und Bleichpulver,

beim Waschen unentbehrlich, denn es spart Seife, Zeit u. ohne Bleiche Kraft — macht Wäsche greift Wäsche um an — läßt Farben nicht in allen Stufen Material haben. Wäsche laufen — ist nicht ein- in allen Stufen Material haben. Geschäften zu Schutzmarke. Wiedervertäufler erhalten hohen Rabatt. Julius Picard, Düsseldorf. 9576



Möbel-Gelegenheitskauf.

Wegen Bauveränderung verkaufe mein großes Lager in vollständigen französischen und gewöhnlichen Betten, ein- und zweithürigen Nußbaum. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränken, Waschkommoden und Nachtschränken, Spiegeln, Tischen, Stühlen, Bureauz, Secretären, Kommoden, Consolen, vollständigen Garnituren, vollständigen Zimmer-Einrichtungen in Eichen, Nußbaum und Schwarz zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

H. Markloff, Mauergasse 15. 14888

Möbel billig zu verkaufen Kirchgasse 22:

Betten mit Sprungrahmen, Rohhaar-, Seegras- und Strohmatten, Deckbetten, Kissen, Sophas, Kleider-, Küchen- und Spiegelschränke, Kommode, Waschkommoden, Nachttische und Rohrstühle. Auch gegen pünktliche Ratenzahlungen. 14651

Kassenschrank billig zu verkaufen Geisbergstraße 7. 12088

Damen - Regen - Paletots	von 8 Mk.	} anfangend,
Damen - Regen - Haveloks	„ 11 „	
Damen - Winter - Mäntel	„ 13 „	
Damen - Winter - Röder	„ 15 „	
Damen - Winter - Paletots	„ 14 „	
Damen - Jaquettes	„ 10 „	

bis zu den elegantesten und besten Sachen, empfiehlt

S. Süß,

6 Langgasse 6, Ecke des Gemeindebadgässchens.

185

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Von der Bundesversammlung des Bundes freier religiöser Gemeinden Deutschlands zu Braunschweig ist am 10. Juni beschlossen worden: „allen Mitgliedern der freireligiösen Gemeinden zu empfehlen, sich bei der zum 1. December d. J. bevorstehenden Volkszählung als „freireligiös“ zu bezeichnen.“ Dabei wurde ausgesprochen, daß Mitglieder solcher Gemeinden, welche besondere Gründe haben, ihre bisherige Bezeichnung beizubehalten, diese in Klammern beisetzen können; so z. B. „freireligiös“ (deutschkatholisch) u.

Die Mitglieder unserer Gemeinde werden hiermit freundlichst ersucht, in dieser letzteren Form ihre Einträge in die Zählkarten gefälligst bewirken zu wollen.

Wiesbaden, am 17. November 1885.

96

Der Vorstand.

Weihnachts-Cursus der Industrie- und Kunstgewerbe-Schule, Neugasse 1.

Mit Heutigem eröffne einen Cursus für Weihnachts-Arbeiten, zu welchem Damen jederzeit eintreten können. In demselben wird in sämtlichen Handarbeiten, in Kunst-Stickerei, Holz-, Aquarell-, Sonache- und Porzellan-Malen, in Lederschnitt- und Aharbeiten auf Metall und Stein unterrichtet. Von jeder genannten Technik sind stylvolle Modelle und eine reiche Auswahl von Zeichnungen vorhanden.

Reizende Modelle in einer neuen Zusammenstellung von Malerei auf Atlas verbunden mit Stickerei zur Ansicht. Sämtliche Apparate, Materialien und Requisiten vorhanden.

Der Unterricht im Zeichnen und Malen wird erteilt von Fräulein Agnes Rust, geprüfte Zeichenlehrerin von der Kunstschule zu München. Preis nach Anzahl der Stunden.

Gleichzeitig zeige ich an, daß der Besitz einer großen Schweizer Durchstechmaschine für Zeichnungen, sowie der neuesten Figirmittel und Apparate es mir ermöglichen, Zeichnungen auf jede Art von Stoff in allen Farben fest und dauerhaft zu billigen Preisen herzustellen.

Frau Elise Bender, Hof-Kunststickerin,
11157 Neugasse 1.

Portefeuille-, Holz- und Korb-Waaren.

13416 17 Burgstrasse. W. Heuzeroth, Burgstrasse 17.

Eine **Pompadour** mit 2 großen und 2 kleinen Sesseln (Bezug Fantasiestoff), schönes Weihnachtsgeschenk, sowie 1 schöner **Regulirofen** billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. l. 15227

Jährlicher Ausverkauf

von

3000 Dutzend Taschentüchern

in

Leinen und Batist
zu enorm billigen Preisen.

Ad. Lange,
Hemden-Fabrik,
16 Langgasse 16.

Taschentücher, die noch mit Namen gestickt werden sollen, für Weihnachts-Geschenke bestimmt, bittet man bald in Auftrag geben zu wollen.

Pünktliche, solide Aus-
führung zugesichert. 86

Bettfedern, Dannen & fertige Betten,
einzelne Theile, in bekannter, guter Qualität zu reellen Preisen.
Bettwaaren-Handlung und Möbel-Magazin
14341 von Fried. Rohr, Lannusstraße 16.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse.

Als seltenen **Gelegenheitskauf** offeriren, so lange der Vorrath reicht, **neueste Dessins** in 9153

1^{er} Brüssel per Meter 5 Mk. und 5 Mk. 50 Pf.

B. Ganz & Co., Mainz.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse. C. A. Otto.

Kirchgasse
21.

Nic. Kölsch,

Kirchgasse
21.

Etablissement für Gas- und Wasser-Anlagen, Heizungen, Bade-Anlagen,
Closets und Pumpwerke.

Grösstes Lager in Gaslampen

in jedem Styl, in ächter Bronze, cuivre poli, Nickel, Kupfer etc.

Gleichzeitig empfehle, um mein grosses Lager zu räumen, eine Parthie **Lüstres** und **Lampen**
unter Fabrikpreisen. 14830

Geschäfts-Gröfning.

Unterzeichnete beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß sie am
15. October d. J. in der **1. Etage** des Hauses **Neugasse 1**
ein Verkaufslokal eröffnet in

angefangenen und musterfertigen

Stickereien

auf **Canevas, Tuch, Atlas, Plüsch** u. vom einfachsten
bis reichsten Genre. Specialität: Borgezeichnete ange-
fangene und fertige altdeutsche **Leinenstickereien** in pracht-
voller Zeichnung zu sehr billigen Preisen. Farbige **Stic-**
baumwollen u. **Leinengarne** hierzu in allen Schattirungen.

Sämmtliche **Stickereimaterialien** in bester Qualität.

Filafell-, Trama- und spanische Seide.

Cordonet, Maramé- und Epikenseide.

Chenille in drei verschiedenen Stärken.

Rechtes Gold- und Silbergespinnst in höchstem Fein-
gehalt. — **Halbächte und metallisirte Gespinnste.**

Aechte, halbächte und farbige Goldbrocate.

Seidenplüsch, Silks und Stickerstoffe.

Zeichnungen für alle Arten **Stickertechniken** für
Zimmerdecorations- und Toilettegegenstände werden in jedem
Styl entworfen und ausgeführt. Damen erhalten betr. Fertig-
stellung angefangener Handarbeiten gründlichen Privatunterricht
in und außer dem Hause.

Frau Elise Bender, Kunststickerin,

10874

1 Neugasse 1.

Winterwaaren:

Merino-Unterjacken für Damen und Herren, Mk. 1 20,

Beinkleider, Damen- und Jagd-Westen,

Filz-Pantoffeln mit Leder-Sohlen per Paar Mk. 1.25,

Handschuhe in Tricot und Seide mit und ohne Futter,

eine Parthie feiner Damen-Kapuzen,

extra schwere Qualität, bedeutend unter'm Preis,

Damen-Umhänge-Tücher in Plüsch,

extra gross, **Mk. 4.50,** etc. etc.

empfiehlt

14734

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12,

grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.



Nur am
Samstag

verkaufe die bei der Fabri-
kation ausfortirten und fehler-
haften **Handschuhe,**
2-knöpfige für Damen
à **Mk. 1.35,**
1-knöpfige für Herren
à **Mk. 1.50.**

R. Reinglass,
neue **Colonnade 18.**
Eine Parthie **dänische**
Handschuhe (4-knöpfig)
à **Mk. 1.50.** 3596

Für

Weihnachten

habe reizende Sachen in

Taschentüchern

in weiß und bunt,

in **Leinen, Batist und Seiden**

in einfacher bis zu eleganter Verpackung, welche zu

Geschenken bestens empfehle.

Stücken von Namen besorge prompt und billigst.

Theodor Werner,

15459

30 Webergasse 30.

Tabakpfeifen,

von den einfachsten bis zu den elegantesten, empfiehlt in größter
Auswahl **B. Cratz, Michelsberg 2.** 15399

Langnese's anerkannt feinste Biscuits,

HAMBURG,

prämiirt mit der **goldenen Medaille** Antwerpen 1885,

zu haben in **sämmtlichen Delicatess- und besseren Colonialwaaren-Geschäften.**

Die Weinhandlung 14894

des Hotel „zum Adler“

empfehl

weisse und rothe Weine, Champagner, Mousseux, Südweine, Bordeaux

(letztere sehr abgelagert)

in grosser Auswahl zu

mässigen Engros-Preisen.

Heinrich Hirsch, Bleichstraße No. 13,

bringt seine **reine Weine** in empfehlende Erinnerung: **Weissweine** per Flasche excl. Glas von 55 Pf. bis 1,20 Mk., **Jugelheimer Rothwein**, selbst gekeltert, per Flasche excl. Glas 1,20 Mk.

NB. Bei Mehrabnahme Preisermässigung. 16962

Stalienische Rothweine,

naturreine, ausgezeichnete Tischweine.

Gloja	per Flasche	75 Pfg.	} ohne Glas.
Brindisi	" "	85 "	
Fernando	" "	95 "	

Proben sind jederzeit gratis in meinem Keller erhältlich, wohin auch Bestellungen zu richten sind.

H. Zimmermann, Moritzstraße 32.

Verkaufsstellen: **A. Kleber**, Karlstraße 32; **F. Klitz**, Taunusstraße 42; **R. Kirschky**, Schulgasse 5. 12492

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Ehren-Diplom Antwerpener Weltausstellung 1885.

Höchste Auszeichnung nur diesem Pepton zuerkannt.

Ein neues Nährmittel für Gesunde und Kranke,

besonders für Blutarme und alle die an gestörter Ver-

dauung und Magenschwäche leiden. Touristen, Jägern

und Reisenden (namentlich auf Seereisen) zu empfehlen;

grosser Nährwerth, Haltbarkeit, kleines Volumen. In

Haushaltungen und Küchen vortheilhafter Ersatz für

Fleisch-Extrakt, weil Dr. Kochs Fleisch-Pepton nicht

allein die würzenden Extractivstoffe des Fleisches ent-

hält, sondern auch dessen Nährsubstanz (Eiweis in pep-

tonisirtem Zustande).

Vorräthig in allen Apotheken, Drogen-, besseren Delicatessen- und Colonial-

waaren-Handlungen in Blechdosen à 1 Ko., in Töpfen à 100 und 225 Gramm,

in Tafeln à 200 Gramm und in Schachteln von 30 Gramm.

Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

General-Vertreter für Deutschland & Scandinavien.

William Pearson & Co. Hamburg

Flaschenbiere:

Belles Exportbier	per Flasche	18 Pfg.
Culmbacher	" "	35 "
Zucher'sches (Nürnberg)	" "	36 "

frei ins Haus, empfiehlt bestens 15343

R. Kirschky, Schulgasse 5.

Sammelfleisch per Pfd. 40 Pfg. Mauritiusplatz 6. 14864

Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“, Kirchgasse 40,

Deutsche Weinstube und Weinhandlung

Empfehle mein Lager in Rhein-, Mosel-, Ungar-, Bordeaux-Weinen, moussirenden Rheinweinen, französischen Champagner in vorzüglichen Qualitäten. 12311 **C. Stahl.**

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben dem seither geführten **la Mainzer Actienbier** nunmehr ein **ächtes Culmbacher Exportbier**

aus der **Brauerei von J. W. Reichel** in Culmbach (gleiche Qualität wie Frau Weidmann hier führt)

angelegt und empfehle solches in 1/2 und 1/4 Flaschen.

Gefällige Aufträge werden prompt besorgt und frei in Haus geliefert. Hochachtungsvoll

Fr. Eschbacher, Karlstraße 23.

9693



Niederlage der Chocoladen

von

Ph. Suchard

bei

H. J. Viehoveer, Hof-Lieferant Marktstrasse 23.

Filiale: 17 Rheinstrasse 17.

Lieferanten des Kaisers, der Kaiserin u. d. Kronprinzen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| C. Bausch. | Gg. Mades. |
| C. W. Bender. | F. A. Müller. |
| A. Berling, Apotheker. | J. Rapp. |
| W. Braun. | Carl Reppert. |
| Georg Bücher jun. | Ph. Reuscher. |
| Heinr. Eifert. | Aug. Saher. |
| Aug. Engel, Hoflieferant. | F. Schaefer Wwe. |
| C. M. Foreit. | A. Schirg, Hoflieferant. |
| P. Freißen. | A. Schmidt, Del.-Hdlg. |
| Fr. Frick. | Karl Seel. |
| W. Hammer, Kirchgasse. | Ed. Simon. |
| Aug. Helfferich. | C. Steinhauer. |
| Theod. Hendrich. | Fr. Strasburger. |
| W. Jumeau, Conditor. | F. Urban & Cie. |
| Chr. Keiper. | J. W. Weber. |
| J. C. Keiper. | Ad. Wirth. |
| F. Klitz. | H. Thomas in Dotzheim. |
| Mart. Lemp. | |
| A. H. Linnenkohl. | |

(Lit. B. Ina. 30.)

Prima Ochsenfleisch,

fette und magere Stücke, per Pfund 60 Pfg. zu haben bei **Anton Seewald, Moritzstraße 20.** 15344

„Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße No. 14.

Empfehle für Samstags-Gesellschaften meine bestrenommierte Regelmahn. Auch steht ein Vereinslocal mit gutem Instrument Gesellschaften und Vereinen für einige Tage in der Woche zur gefälligen Verfügung.
15475 Achtungsvoll **Adolph Roth.**

Berliner Weißbier

liefert frei in's Haus per Flasche 20 Pfg., bei Abnahme von 12 Flaschen Engros-Preise.
14252 **Carl Schmidt, „Thüringer Hof“.**

Neue Sendung 13709

Frankfurter, Braunschweiger, Thüringer und Fuldaer Landwurst in ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen
Moritz Mollier,
Tannusstraße 39 im Hause des Herrn Schupp.

Frisch eingetroffen:

Große, weiße Ganslebern

per Pfund 2 Mt. 50 Pf. bis 3 Mt.
15055 **W. Petri, Koch, Michelsberg 20.**

Pommerische Gänsebrust

empfehlst äußerst billig
15221 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Gutes Hammelfleisch:

Hammelskeule und Carré per Pfd. . . . 60 Pfg.
Hammelsbüg 52 "
14923 **Louis Hees, Häfnergasse 11.**

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch-gasse 49. Ph. Schlick, Kirch-gasse 49.
Beste, billigster Bezug
für rohen und gebrannten Kaffee.
Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per 1/2 Kilo sind aus guten und edelsten Rohsorten zusammengesetzt und garantiren für tadellosen Geschmack.
Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per 1/2 Kilo.
Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 14069

Dampf = Kaffee = Brennerei

von
Kirchgasse No. 27, J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße,
empfehlst: Rohen Kaffee per Pfund Mt. —.70, —.80, —.85, —.90, 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 und 1.60;
gebrannten Kaffee (stets frisch) per Pfund Mt. —.90, —.10, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 u. 2.—.
Reinheit, kräftigen und feinen Geschmack wird bei sämtlichen Sorten garantiert. 15021

Jeden Montag und Donnerstag

mit Brod von Wiesbad nach Wiesbaden gebracht.
Weißbrod 45 Pf., Schwarzbrod 40 Pf. Näheres bei Kaufmann **Alexi, Michelsberg 9.** 13627

Erdbeer-Gelée

à Pfund 40 Pf. zu haben in der Früchte = Gelée = Fabrik von **C. Steinhauer, Faulbrunnenstraße 12.**

Die so beliebten

Spizwegerich = Bonbons

empfehlst **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.** 15223

Echten Land-Sonig zu haben bei **Ph. Müller, Hellmundstraße 46.** 15600

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg.
empfehlst **Jean Weidmann, Michelsberg 18.** 8711

Acht englische

Natives (Austern)

per Duzend Mt. 1.40 empfiehlt stets frisch
15632 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen **J. C. Keiper,**
15424 **Kirchgasse 44. Kirchgasse 44.**

I^a Maronen, beste, gesunde Frucht, per 14856
E. Weygandt, Kirchgasse 18.

Essig,

aus den besten Vegetabilien hergestellt, vollständig fuselfrei, fein von Geschmack und sehr haltbar, empfehle ich den Liter zu 12, 18, 24 und 28 Pf. In Gebinden von 20 Liter an bedeutende Preisermäßigung.
3599 **C. Schmitt, Marktstraße 13.**

Friedberger Kartoffeln (Rio Frio), vorzügl. Bellkartoffeln, sind eingetroffen und werden noch Aufträge entgegengenommen. Proben stehen zu Diensten.

Julius Praetorius, Samenhandlung, Kirchgasse 26. 15140

Bestellungen auf

ächte Daber'sche Kartoffeln

nimmt an und gibt Proben ab
15220 **A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.**

Rothe pommerische Kartoffeln,

rauhschalig, feinste Speisekartoffeln, sowie englische, Früh- und Urbankartoffeln werden in jedem Quantum in's Haus geliefert.
Näh. Morizstraße 30. 15522

Von Hof Steinheim bei Eltville kann fortwährend gute, reine Kuhmilch geliefert werden.
Bestellung per Postkarte. **K. Heil.** 15493

Feinste Tafel-Aepfel: Borsdorfer,

Reinetten, braune Madäpfel etc. im Kumpf und Centner, vorzügl. engl. Kartoffeln per Kumpf 17 Pf., im Malter billiger **Schwalbacherstraße 53, Thoreingang.** 15268

Birnen, zum Kochen und zum Essen, per Kumpf 35 und 40 Pf. zu haben Geisbergstraße 46, Biegelei. 15235

Birnen zum Essen und Kochen zu haben
Webergasse 46. 11247

Harzer Kanarien.

Koller mit Glück auf Probe à Stück 6 Mt., Weibchen à Stück 70 Pfg. gibt ab
15306 **Chr. Fricke in Sted. woth.**

1000 Cigarrentstücken à 3 Pfg. zu haben bei
15400 **B. Cratz, Michelsberg 2.**

Ein noch guterhaltener, gemauerter Herd ist billig zu verkaufen Näh. Dohheimerstraße 24. 15545

Die Modehandlung

von

Wilhelmstrasse

A. Weber,

Wilhelmstrasse

24,

24,

empfehlen eine **reichhaltige Auswahl elegant garnirter Damenhüte**, welche wegen vorgerückter Saison zu **bedeutend ermäßigten Preisen** abgegeben werden. 15291

Dramien-
straße 15, **Die Maschinenstrickerei** Dramien-
straße 15,
empfiehlt sich im **An- und Restriicken von Strümpfen, Socken, Beinlängen, Gummamaschen**, sowie in **Herren- und Damenwesten**. Achtungsvoll **Dina Heck**. 15100

Durchgerungen.

Novelle von E. Greiner.

(9. Forts.)

VI.

Die Nachricht von Helbig's bevorstehender Abreise hatte in allen seinen Verkehrskreisen Verwunderung und Bedauern hervorgerufen. Man hatte allenthalben an dem jungen Mann ebenso sein Talent wie seine liebenswürdigen Eigenschaften geschätzt und vermuthete nicht mit Unrecht, daß mit ihm das gastliche Haus der deutschen Contessa einen wesentlichen Anziehungspunkt verlieren werde. Und Theresina selber? Anfangs vermochte sie es nicht zu glauben, daß solch ein Beschluß in einem gesunden Menschenhira reifen könne, und Helbig's in letzter Zeit verändertes Wesen mit seinem Vorhaben in Verbindung bringend, consultirte sie einen berühmten Arzt, der auf Grund der von ihr befürchteten Geistesstörung den jungen Mann einer scharfen Beobachtung unterwerfen sollte.

„Die Deutschen, Signora, sind ein Volk, das schon in gesunden Tagen viel des Narrischen an sich hat,“ hatte jener würdige Jünger Askulaps endgültig konstatiert. „Ihrem jungen Freund fehlt gar nichts als jenes entsagungsvolle Leben voller Arbeit und Sorgen, welches nun einmal das eigentliche Element dieser blonden Bären ist, die für die Süßigkeit unseres dolce far niente kein Verständnis haben.“

Und die Signora, durch diesen ärztlichen Ausspruch in ihrer Besorgniß beruhigt, schalt nunmehr mit der Festigkeit ihres Naturells Helbig einen Verblendeten, der sein Glück mit Füßen trete und alle ihre Güte mit Undank lohne. Welche Hoffnungen hatte sie auf ihn gesetzt, welche stolzen Pläne für ihn entworfen, die in der Stellung eines Nachfolgers Gazetti's als königlicher Capellmeister am Theater San Carlo gipfelten! Und dann — dann — der Thor ahnte nicht, wach ein Glück er von sich stieß. Sollte sie es ihn ahnen lassen? Vielleicht war es nur seine allzu schüchterne Bescheidenheit, die ihn bis jetzt in so respectvoller Ferne von ihr gehalten hatte; doch wenn sie es jetzt durchblicken ließ, was er hoffen und erwarten durfte?

Theresina trat vor den hohen venetianischen Ankleidespiegel, aus dem ihr das lächelnde Bild einer reizenden Frau entgegen schaute. Warum mußte es gerade dieser Eine und durfte es kein Anderer sein? Was sie nicht täglich feurige Bewunderung aus den Blicken hochstehender Männer, gefeierter Künstler, die der schönen, reich begüterten Frau begeistert Herz und Freiheit zu Füßen gelegt haben würden? Und nun dieser arme blonde Deutsche, dieser blöde Schäfer, der noch obendrein an Jahren unter ihr stand. Es war — Theresina sagte es sich selber — eine Verzerrung ihres Herzens, ihres heißen Künstlerherzens, das nach den Täuschungen, die es seitens des Gatten erfahren, nun doch noch stürmisch nach seinem Recht verlangte. Und sie war fünfzehn Jahre lang eine gute, pflichtgetreue Gattin gewesen; sollte ihr dafür kein Lohn zustehen?

„Mama, meine liebe süße Mama,“ ließ sich da die Stimme Thea's vernehmen, die sich unhörbar in das Gemach getastet, „bist Du allein? ganz allein?“

Die Gräfin eilte auf die Eintretende zu, sie unter Liebkosungen zum Sopha geleitend. „Ganz allein, mein Herzenskind,“ bestätigte sie. „Hast Du ein Anliegen, das nur für Deine Mutter bestimmt ist?“

Thea zupfte unruhig an der Spigenfabel ihres Kleides. „Du sagst es, Mama,“ entgegnete sie leise. „Rose hat mir kürzlich die Geschichte eines deutschen Mädchens vorgelesen, deren Mutter zugleich ihre beste Freundin war. Sprich, Mama, willst Du die meine auch sein?“

„Sonderbares Kind,“ schalt die Mutter, „bin ich Dir denn bis jetzt diese Freundin noch nicht gewesen? oder“ setzte sie besorgt hinzu, „soltest Du in der That darunter zu leiden gehabt haben, daß ich mich, seit wir die Heimath Deines Vaters mit der meinen vertauscht, Dir nicht mehr so ausschließlich gewidmet habe wie zuvor?“

„O nein, das ist es gewiß nicht,“ versicherte Thea lebhaft, „die Freuden, die Dir hier zu Theil wurden, waren ja auch die meinigen, mochten wir uns auf dem Wasser schaukeln lassen, oder im Schatten der Lorbeeren wandeln, Messe und Oper besuchen oder daheim die anziehende Unterhaltung Deiner Freunde genießen; nein, Mama, Du warst immer die gleich gütige, gleich für mich besorgte Mama und eben deshalb —“ Sie stockte.

„Du fürchtest doch nicht, Dich meiner Liebe je unwürdig gezeigt zu haben?“ fragte die Mutter verwundert.

Die Tochter legte ihr Köpfchen an die mütterliche Brust, schlichlich nach dem rechten Wort ringend, in das sie ihr beachtlichstes Verständniß zu kleiden suchte. „Unwerth? o nein, das kann es wohl nicht sein, aber undankbar ist es gewiß, daß Du, der ich doch das Leben und so viel ungezähltes Gute verdanke, seit einiger Zeit mein Herz nicht mehr ausschließlich gehört.“

„Thea,“ rief die Gräfin auf das Höchste betroffen, „Du liebst? liebst einen Mann? O, um des Himmels willen sprich: wie kam das? und wer ist er?“

„Wie es kam?“ entgegnete Jene, aufathmend, daß das lang bewahrte Geheimniß ihres Herzens endlich über die Lippen war, „ja sieh, dies weiß ich eigentlich selber nicht. Zuerst war es wohl sein wunderbares Spiel, seine Stimme, die mich so seltsam in das Herz traf; dann seine Nähe, die mir eine Seligkeit erweiterte, o Gott, so groß, wie ich es nie zuvor für möglich gehalten. Aber noch wußte ich dieses Empfinden nicht zu deuten; erst seitdem ich weiß, daß er von uns fort gehen will —“

„Helbig!“ schrie die Gräfin auf, die Hände vor das Gesicht schlagend.

Thea schlang liebkosend die Arme um die furchtbar erschütterte Mutter.

„Ja, Richard Helbig,“ bestätigte sie. „Ich weiß wohl, daß die Tante Hoheit sehr böß darüber sein wird, weil er weder ein Prinz, noch ein Graf, sondern nur der Sohn eines armen Doctorschullehrers ist, aber ich will ja auch deshalb der Frau Herzogin nimmer wieder vor die Augen kommen. Nun sage nur Du mir, meine liebste Herzensmama, zürnst nicht Du auch und glaubst Du, daß er eine Frau wird haben mögen, welche blind ist?“

Die Erwähnung dieses Umstandes ließ die Gräfin ihr Kind mit einer leidenschaftlichen Bewegung an ihr Herz reißen, und ihren Kopf auf den der Tochter senkend, ruhten lange in fester Umschlingung die Beiden. Es wäre ein meisterhafter Wortwitz für einen Maler gewesen: eine in vollster Schöne prangende Rose, an der eine früh geknickte Knospe hing.

Der Busen der schönen Frau wogte stürmisch; fest zusammengepreßt waren die entfärbten Lippen, und in den nachtschwarzen Augen lag eine Welt voll Schmerz.

Doch die leichtfertige intrigante „Theaterprinzess“, wie die Frau Herzogin insgeheim die unliebsame Schwägerin oft genannt war, doch nicht ganz so selbstfüchtig, wie man hätte meinen sollen. Auch in diesem Herzen stand die Mutterliebe über dem eigenen Glück, und der innerlich geführte kurze, aber schwere Kampf endete mit einem vollständigen Sieg über die geheime Leidenschaft.

„Ruhig und getrost, mein Liebling,“ küßten ihre Lippen der Tochter zu, „wenn Helbig Dich liebt, sollst Du glücklich werden, trotz aller Herzoginnen der Welt.“ (Fortf. folgt.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat December

zum Preise von **50 Pfg.**, excl. Bringerlohn oder Postaufschlag, werden hier von unserer Expedition
— Sauggasse 27 — **auswärts** von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 35 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 haben die Betriebsunternehmer, welche ihre Betriebe nicht bereits nach Maßgabe des §. 11 angemeldet haben, die Anmeldung binnen einer Woche bei der unteren Verwaltungsbehörde (in Wiesbaden Polizeibehörde) zu bewirken.

Das Unterlassen der Anzeige wird mit Ordnungsstrafe bis zu Dreihundert Mark (§. 104, Absatz 1 a. a. c.) bestraft werden. Außerdem werden über die säumigen Unternehmer Executivstrafen im Betrage bis zu Einhundert Mark verhängt werden.

Die Anmeldung ist in zwei Exemplaren unter Verwendung eines Formulars nach unten bezeichnetem Schema einzureichen. Dieses Schema ist der Einfachheit und Uebersichtlichkeit halber von dem Reichsversicherungsamt vorgeschrieben worden (siehe Deutscher Reichs-Anzeiger vom 4. November 1885). Es enthält die erforderlichen Spalten zur Eintragung der nöthigen Angaben. Wiesbaden, 7. November 1885. Der Polizei-Präsident.
F. B.: Höhn.

Anmeldung zur Unfall-Versicherung.

(§. 35 des Unfall-Versicherungs-Gesetzes.)

Staat Höhere Verwaltungsbehörde Untere Verwaltungsbehörde

Name des Unternehmers (Firma).	Gegenstand des Betriebes (b. Hauptbetrieb ist zu unterstreichen).	Art des Betriebes (ob Hand-, Gas-, Dampf-, Dampfbetrieb zc.).	Zahl der versicherten Personen.	Berufsgenossenschaft, welcher der Betrieb angehört.	Tag der Eröffnung des Betriebes bezw. des Beginnes der Versicherungspflicht.	Bemerkungen.
--------------------------------	---	---	---------------------------------	---	--	--------------

Wiesbaden, den 1885. Unterschrift des Anmeldepflichtigen
schriftlich an den Vorstand Berufsgenossenschaft zu

Wiesbaden, den 1885. Der Polizei-Präsident.

Bekanntmachung.

Nach §. 5 Absatz 9 des Unfall-Versicherungs-Gesetzes vom 6. Juli 1884 ist von Beginn der 5. Woche nach Eintritt des Unfalls bis zum Ablauf der 13. Woche das Krankengeld, welches den durch einen Betriebsunfall verletzten Personen auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes gewährt wird, auf mindestens zwei Drittel des bei der Berechnung derselben zu Grunde gelegten Arbeitslohnes zu bemessen. Die Differenz zwischen diesen zwei Dritteln und dem gesetzlich oder statutenmäßig zu gewährenden niedrigen Krankengeld ist der beteiligten Krankenkasse von dem Unternehmer desjenigen Betriebes zu ersetzen, in welchem der Unfall sich ereignet hat.

Indem ich auf diese Bestimmungen aufmerksam mache, bemerke ich, daß das Reichsversicherungsamt unterm 30. September cr. die zur Ausführung derselben erforderlichen Vorschriften, welche in dem Regierungs-Amtsblatt vom 5. d. Mts. No. 45 abgedruckt sind, erlassen hat.

Gleichzeitig bemerke ich, daß die Formulare, welche die Vorhände der betreffenden Krankenkassen bei Aufstellung der Liqui-

dationen zu verwenden haben, in der Buchdruckerei von Rudolf Bechtold & Co. dahier zu kaufen sind.

Wiesbaden, 7. November 1885. Der Polizei-Präsident.
F. B.: Höhn.

Cis-Verkauf.

Montag den 23. November Nachmittags 3 Uhr wird die **Cisnutzung** auf dem hiesigen Parkteiche pro 1885/86 dahier meistbietend versteigert.

Fasanerie, den 18. November 1885.

Der Königl. Oberförster.
Flindt.

79

Schulgeld.

Am 20. d. Mts. beginnt die Erhebung des Schulgeldes pro Winter-Semester 1885/86 und ersuche ich um Einzahlung innerhalb **14 Tagen**.
Maurer, Stadtrechner.

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwilliche,
Barchente,
Federleinen,
Bettuchleinen,
1/4 Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Waschtücher,
Gläsertücher
u. s. w.,

Madapolams,
Cretannes,
Dimitths,
Satin, Damaste,
Rouleaugstoffe,
Vorhänge,
Piqués,
Piqués- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. s. w.,

Bettdecken

empfehlen in Ia Qualitäten zu billigen, festen Preisen

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),
20 Marktstraße 20.

35

Einladung.

Alle Mädchen des **Sonntags-Vereins** mit und ohne Mitgliedskarten werden zum Jahresfest am **22. d. Mts.** herzlich eingeladen.
Der Vorstand. 15574

15642

S g s t a d t.

Sonntag den 22. November veranstaltet der Gesangsverein „**Eintracht**“ in dem Saale der „**Stadt Frankfurt**“ eine Abendunterhaltung unter Leitung seines Dirigenten Herrn Lehrer Herz und unter Mitwirkung der Knaben-Kapelle zu Wiesbaden. Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Ein eleganter **Mantelofen**, für ein Speisezimmer sehr geeignet, wird billig abgegeben. Näh. Exped. 15644

Von heute an fortwährend **Sammelfleisch** per Pfund **40 Pf.** bei **Wiegner Fritz**, Römerberg 2. 15639

Neuen Bamberger Meerrettig

empfehlen **Julius Praetorius**, Samenhandlg., Kirchgasse 26. 15579

Ein gebrauchter, gut erhaltener, leichter **Landauerwagen** ist zu verkaufen **Lehrstraße 8.** 14837

Eine guterhaltene Badewanne zu verkaufen. Näh. Exped. 15635

Eine gute Prim-Zither zu verkaufen. Näh. Exped. 15634

Immobilien Capitalien etc

Ein rentables **Haus**, auch im oberen Stadttheile, wird sofort zu kaufen gesucht. **Fr. Bellstein**, Bleichstraße 7. 15649

Ein rentables **Haus**, in welchem sich ein Laden für Schuhwaaren einrichten läßt, wird zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten unter **A. F. 19** an die Exped. erbeten. 15645

Wegen Ablebens

der **Besitzerin** ist ein dreistöckiges, in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens gelegenes **Haus** preiswürdig durch die Erben zu verkaufen. Dasselbe, sehr solid und comfortabel gebaut, mit geräumigen Läden und vorzüglichen Kellern versehen, eignet sich besonders zum Pensionat oder Hotel garni. Anzahlung mindestens 20,000 Mk. Unterhändler verboten. Näh. in der Exped. d. Bl. 14483

Herrschaftliche Villa in feiner Lage, neu u. elegant gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8529

Haus-Verkauf, für Geschäftsmann.

Haus, nahe der Rheinstraße, dreistöckig, Thorsahrt, Hofraum, großer Schuppen und Werkstätte, Hinterhaus, für Geschäftsmann geeignet, zu billigem Kaufpreis, guten Bedingungen bei sehr mäßiger Verzinsung, wodurch große Vortheile einem soliden Geschäftsmanne geboten sind. Näh. Exped. 250

Eine grosse Villenbesitzung

in der Nähe **Schandau's** belegen, wird für die Hälfte des Kostenpreises **verkauft** oder gegen eine **kleine Villa** in **Wiesbaden** **vertauscht**. Offerten unter **R. T. 5704** an **Rudolf Mosse** in **Dresden**. (Dr. C. 5704.) 323

Eine Dame wünscht als **Theilhaber** in ein gangbares Geschäft einzutreten, event. solches zu übernehmen. Offerten unter **S. S. 33** an die Exped. 15671

Ein **Milchgeschäft** mit guter Kundschaft (25—30 Maas) zu kaufen gesucht. R. Exped. 15440

Bitte.

Ein junger Mann wünscht sofort von einem edlen Herrn oder einer Dame **100 Mk.** gegen monatl. Rückzahlung zu leihen. Gef. Offerten unter **K. S.** hauptpostlagernd erbeten. 15640

Hypotheken-Capital

offeriren wir: halbe Tage à **4 1/4 %** bis **6 %** der Tage à **4 1/2 %** zu beliebigen Zahlungs-Terminen. **Oberländer & Cie.**, Langgasse 6. 281

Einige **Kapitalien** auf gute **zweite Hypothek** auszuleihen. **J. Imand**, Kirchgasse 8. 118

Etwa 40,000 Mk. sind ohne Zwischenhändler zu **4 1/2 %** gegen erste Hypothek mit doppelter Sicherheit auf ein Object hier auszuleihen. Schriftliche Offerten erbeten im „Römerbad“, Zimmer No. 44. 15696

1000—1500 Mk. auszuleihen. Näh. Exped. 15703

Zimmerparfum.

angenehmstes und einfachstes Mittel zur Erhaltung eines feinen Wohlgeruches aller bewohnten Räume, Salons u. Vorräthig à Fl. 1 Mk. bei **H. J. Viehoever**, Hofstiererei **Marktstraße 23**, Filiale: **Rheinstraße 17.** 14900

Herrschaftsdiener **Wilhelm Wolf**, Steingasse 13, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Serviren. 13420

Zwei junge Leute können bürgerlichen **Mittags- und Abendtisch** erhalten **Welltrichstraße 36**, Seitenbau, 1 St. 15640

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Verkäuferin,

der **französischen und englischen Sprache** mächtig, sucht sofort Stelle. Näh. Exped. 15117

Eine **Weißzeug-Näherin** empfiehlt sich im Weißzeugnähen jeder Art; sowie eine **Kleidermacherin** in und außer dem Hause bei solider Berechnung. Näh. **Geisbergstraße 18**, Hinterhaus, bei **Martin**. 15080

Eine junge Frau sucht **Monatstelle**. Näh. **Kerosstraße 29**. 15630

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches lange Jahre auf der Reise war, sucht Stelle bei einer Dame oder bei größeren Kindern. Näh. **Steingasse 10**, 1 Tr. 15670

Ein Mädchen, das **gutbürgerlich kochen kann** und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Näh. **Wilhelmstraße 42a**. 15660

Ein junger Mann mit feiner Handschrift wünscht **Beschäftigung** in Schreibereien aller Art, gegen mäßiges Honorar. Näh. Exped. 15117

Ein tüchtiger **Schmied** sucht Beschäftigung in Schmiederei, Schlosserei oder als **Maschinist**. Näh. in der Exped. 15450

Ein geübter **Schmied** sucht Beschäftigung als solcher oder als **Maschinist**. Näh. Exped. 15648

Personen, die gesucht werden:

Mädchen können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** erlernen **Mauritiusplatz 6**. 15388

Eine tüchtige **Köchin**, welche Hausarbeit übernimmt, wird gesucht **Marktstraße 24**. 15408

Ein einfaches, williges Mädchen gesucht **Röderstraße 32**. 15370

Ein Mädchen gesucht **Welltrichstraße 20**. 15460

Ein **Dienstmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht **Kirchgasse 25**. 15680

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Häjnnergasse 7**. 15670

Ein tüchtiges Mädchen gesucht **Kl. Burgstraße 10**. 15665

Ein reinliches, braves Mädchen auf sofort gesucht **Hellmündstraße 48**, 1 Stiege hoch. 15694

Ein **Lehrling** in eine **Weinhandlung** gesucht. Näh. Exped. 8765

Schlossergehülfe gesucht **Hermannstraße 5**. 15720

Ein junger **Hausbursche** gesucht **Taunusstraße 17**. 15680

Damen und Herren können sich durch

kl. Einlage in einer **Familienpension I. Classe** in **Dresden** ein comfortables Heim schaffen. Elegante Wohnung, vorzügliche Küche, freundliche Pflege, geselliger Verkehr. Offerten unter **P. P. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14947

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht auf dauernd von einem Herrn ein bis zwei möblirte, ungenirte Zimmer eventuell mit separatem Eingang, Parterre, in der Nähe der **Schwalbacherstraße**. Offerten mit billiger Preisangabe unter **A. N. 6** an die Exped. erbeten. 15379

Gesucht von einer ruhigen **Beamtenfamilie** (3 Personen) eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör. Franco-Offerten mit Preisangabe unter **A. Z. 40** postlagernd erbeten. 15633

Zum 1. April 1886 eine herrschaftliche Wohnung von 5 bis 7 Zimmern, Balkon, Garten, ev. ganze Villa entsprechender Größe zu miethen gesucht, Taunus-, Sonnenberger-, Gartenstraße oder deren Umgebung. Kein Neubau. Offerten mit Preisangabe unter **E. K. 90** an die Exped. erbeten. 15321

Gesucht von 2 Damen eine möblierte Wohnung von 3 Zimmern nebst einer Küche, Südseite. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 37** an die Exped. dieses Blattes erbeten. 15652

Zur Begründung einer Kaffee-Schänke
wird ein geeignetes Local — zwei größere Zimmer mit Küche (ebener Erde) — im Mittelpunkte der Stadt zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition unter „Kaffee-Schänke“ entgegen.

Angebote:

Adelheidstraße 35 ist die Bel-Etage mit Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. Kirchgasse 13, Bel-Etage. 6742

Bleichstraße 7, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern mit Zubehör Abreise halber auf gleich oder später zu vermieten; daselbst ist die Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche sogleich, auch später zu vermieten. 15651

Blumenstraße 4

sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 4515

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 15240

Geisbergstraße 26 sind einige schön möblierte Zimmer zu vermieten. 11182

Kapellenstraße 29 sind im 2. Stock mehrere freundliche Zimmer, auf Wunsch gut möbliert, zu vermieten. Näheres daselbst Bel-Etage. 15336

Louisenstraße 16 sind verschiedene möblierte Zimmer zu vermieten. 13317

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Et.
bei Frau Dr. Philippys, sind möblierte Zimmer mit guter Pension per Woche von 25 Mark an zu vermieten. 10957

Moritzstraße 28 ein gr., gut möbl. Parterre-Zimmer z. v. 8752

Nerostrasse 24 ist ein gut möbl. Zimmer auf sogleich zu vermieten. 12588

Nerostraße 40, Bel-Etage,

sind auf 1. December ein Wohn- und ein Schlafzimmer zu vermieten. 15441

Oranienstraße 27, Hinterhaus, 3 St., ein leeres Zimmer zu vermieten. 15394

Rheinstraße 47 sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 14832

Rosenstraße 5 möblierte Bel-Etage nebst Küche, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 15304

Röderstraße 30, Part., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 12267

Saalgasse 3, 1 Stiege, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14010

Schwalbacherstraße 30, 2. Etage, möblierte Zimmer zu vermieten. 13632

Obere Schwalbacherstraße 69, 1 St. r., ist 1 großes, freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten.

Park-Villa.

Sonnenbergerstraße 10 (Sonnenseite) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Pension. 9833

Taunusstraße 9,

Bel-Etage rechts, gut möbl. Wohnung m. Küche zu verm. 14593

Taunusstraße 43, I, möblierte Zimmer mit Pension zu mäßigem Preis zu vermieten. 9567

Taunusstraße 45 sind in der 3. Etage (Sonnenseite) Salon und Schlafzimmer zusammen oder einzeln zu verm. 14902

Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage möbliert mit Küche sofort zu vermieten. 16957

Walramstraße 22, 2 Treppen hoch, ist ein großes Zimmer (möbliert oder unmöbliert) sofort zu vermieten. 11422

Webergasse 21 ein möbliertes Zimmer mit Cabinet auf gleich oder zum 1. December zu vermieten. 15341

Villa Wilhelmplatz 2 sofort zu vermieten. Näh. durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 6513

Wörthstrasse 7

ist noch die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 10492

Die Barterre-Wohnung

Geisbergstraße 34 ist sofort oder per 1. December billig zu vermieten. Näheres im Blumenladen am Kochbrunnen. 15038

In unserem Hause Bleichstraße 1 ist zum 1. April 1886 die vordere Bel-Etage, aus 6 Zimmern nebst Zubehör bestehend, zu vermieten. Näh. bei H. Roos, Mehrgasse 5. 15680

Eine kleine Wohnung im ersten Stock sogleich zu vermieten Goldgasse 20. 15583

Möblierte Zimmer, am liebsten mit Pension, zu vermieten Kirchgasse 13, 2. St., zw. Louisen- und Rheinstraße. 2984

Möblierte Zimmer und Wohnungen werden gratis nachgewiesen Webergasse 37 (Cigarren-Geschäft). 15241

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten Moritzstraße 17, III. 15636

Möbl. Zimmer, m. o. ohne Pension, z. verm. Rheinstr. 42. 12259

Einige f. möbl. Zimmer ev. mit Pension. Näh. zu erfragen bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 13505

Möbl. Parterrezimmer mit Pension zu verm. Kirchgasse 13, vis-à-vis der „Artillerie-Kaserne“. 13968

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Kl. Webergasse 10, I. 14400

Ein freundl. möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Kirchgasse 34, 3 Stiegen hoch. 15325

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 8. 11082

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 3, 1 Stiege. 14094

1 fd. möbl. Zimmer billig z. verm. Adolphstraße 16, 3 Tr. I. 7930

Möbliertes Zimmer, Walramstraße 13, II, an eine stille Person zu vermieten. 8028

Ein schönes, freundlich möbliertes Zimmer ist mit guter, bürgerlicher Pension den Winter über billig zu vermieten Röderallee, Ecke der Feldstraße 1, 2 Tr. h. 15445

Zwei anständ. Leute können Logis (Bett allein) mit oder ohne Kost erhalten Bleichstraße 9, Hinterh., Part. rechts. 15019

Gegen Verrichtung von täglich ein bis 2 Stunden leichter, häuslicher Arbeit kann ein anständiger, alleinsehender Arbeiter ein möbliertes Zimmer haben. Näh. Mainzerstraße 30. 15284

Zwei leere Zimmer auf gleich zu verm. Emserstraße 25. 13792

Möbl. heizb. Mansarde zu verm. Wellrichstr. 39, 1 St. r. 15202

Eine möblierte Mansarde mit oder ohne Kost ist zu vermieten Bleichstraße 8. 15511

Eine möblierte Dachstube zu vermieten Steingasse 35. 15237

Zaden ohne Wohnung bis 1. Januar zu vermieten. Näh. Exped. 15516

Schöne Werkstätte zu vermieten Taunusstraße 27. Näh. im Laden. 15668

In unserem Hause Bleichstraße 1 ist der daselbst befindliche große Lagerplatz und Comptoirgebäude auf 1. April 1886 zu vermieten.

Der Platz eignet sich vermöge seiner Größe und günstigen Lage zu jedem ausgedehnteren Geschäftsbetriebe. Näh. d. H. Roos, Mehrgasse 5. 15679

Arbeiter erh. Kost und Logis Marktstraße 29. 15699

„Villa Carola“

Familien-Pension,

15485

4 Wilhelmplatz 4.

Silberne Preis-Medaille:
Amsterdam 1883.
Bordeaux 1882.
Paris . . . 1887.

Fortschritts-Medaille:
Wien . . . 1873.

Preis-Medaille:
London . . . 1862.
Paris . . . 1856.

Arac-Rum-Ananas-
Burgunder-Vanille-Portwein-
Punschsyrope.

DÜSSELDORFER PUNSCHSYROPE
von JOH. ADAM ROEDER
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen

Zu beziehen
durch alle ersten
Geschäfte der Branche hierorts.

Vor Nachahmung wird gewarnt.

(H. 44724.)

J. G. Heller, Hoflieferant, aus Nördlingen (Bayern)
empfehl**t ausgezeichneten Nördlinger**
Lebkuchen. Derselbe ist zu haben im **Gast-**
haus „Zur weißen Taube“, sowie täglich auf dem
Markt. 15707

Das englische
Freemanns Pudding-Pulver
übertrifft alle ähnlichen Fabrikate.

Man achte auf den Namen **Freemann.**
Vorrätig mit **Banille, Chocolate, Mandeln, Citrouen,**
Pfirsich und Nectar-Pfirsich.

Preis pro Packet, ausreichend für 4 Personen, **25 Pfg.**
Niederlagen bei:

C. Bausch, Langgasse 35. E. Moebus, Lannusstraße 25.
Franz Blank, Bahnhofstr. 10. J. Rapp, Goldgasse 2.
J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35. C. Reppert, Abelheidstr. 18.
P. Enders, Michelsberg 32. Franz Strasburger, Kirchg. 12.
H. J. Viehöver, Marktstraße und Rheinstraße. 15655



Gasthaus „zum Täubchen“.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** 15700



Gasthaus „zur neuen Post“.

Heute Abend: **Metzelsuppe.** Morgens:
Quellfleisch, Schweinepfeffer, Brat-
wurst und Sauerkraut.

15660

Ch. Petri.

Cider-Sect!

(Aepfelwein-Champagner)

per Flasche Mk. 1,50 empfiehlt
15701

W. Gornicki, 25 Mehrgergasse 25.



Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und
4 Schulgasse 4.

Heute Früh treffen ein: Lebendfrische **ächte Egmonder Schell-**
fische per Pfd. **30 Pfg.**, Ia **Qualität** sehr schönen **Cablian**
per Pfd. **30 Pfg.**, im Ausschnitt etwas höher, feinste **lebende**
Rheintarpfen per Pfd. **1 Mk.**, frischen **Flusszander** per Pfd.
70 Pfg., Hechte per Pfd. **70 Pfg.**, **Blaufellchen**, feinste
Lachsforellen, **Silberforellen** aus dem Bodensee, frische **Ostender**

Seezungen (Soles), per Pfd. **1 Mk.**, **Monnickendamer**
Bratbücklinge per Stück **8 Pfg.**, **Sardellen**
per Pfd. **1 Mk. 20 Pfg.**, **Goldfische** per Stück **40 Pfg.**
empfehl**t** A. Prein. 15593

Doppelt gereinigten

Medicinal-Leberthran,

ärztl**ich** empfoh**len** und mild im Geschm**ack,**
empfehl**t** Louis Schild, Langgasse 3. 15747

1 fast neuer **Küchenschraub** zu verk. Michelsberg 11. 15641

Billigste zurückgesetzte **Stickereien.**

13414 17 Burgstrasse. **W. Heuzeroth, Burgstrasse 17**

Zur Ball-Saison! Fabelhaft billig!

100 Tänze von Strauss!

zusammen für nur Mk. 4,—.

67 **Carl Glogau, Hamburg.**

Neue Pianino's (5 Jahre Garantie)

aus renommirten Fabriken von 480 Mk. an empfehl**t**

14479 **H. Matthes jun., Webergasse 4.**

Vergolderei,
Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft

von

Marktstr. 13, P. Piroth, Marktstr. 13,
2 Stiegen, 2 Stiegen,

empfehl**t** sein Lager selbstverfertigter **Spiegel** in allen Größen,
Trumeaux, Bilderrahmen, Fenstergalerien etc.

Große Auswahl in **Gold-, Politur-, Arabesken- und**
geschnittenen Holzleisten. Einrahmungen von Bildern,
Spiegeln, Kränzen u. s. w.

Neu-Vergoldungen von Rahmen, Möbel und allen
Decorations-Gegenständen in anerkannt guter Ausführung zu
billigen Preisen. 15323

Tischbestecke,

Messer, Gabeln und Löffel,

in größter Auswahl, 12 Paar **Messer und Gabeln**
von **3 Mk.** an;

verzinnete Waschtöpfe

in jeder Größe vorrätig bei

M. Rossi, Züngießer,
3 Mehrgergasse 3.

15352

Pneumatische Thürzuschlaghinderer,

welche die Thüren geräuschlos schließen, empfehl**e** ich in
4 Größen von **Mk. 16½** an.

14481 **L. D. Jung, Langgasse 9.**

Nussöl-Extract
von **Bergmann & Co., Frankfurt**
am **Main,** erhält und verschafft dem Haare

eine gleichmäßige dunkle Farbe und befördert den **Haarwuchs.**
Vorrätig à Fl. 75 Pfg. bei **H. J. Viehöver, Hoflieferant.**
Marktstraße 23, Filiale: Rheinstraße 17. 14066

Eine **Laubsäge-Maschine** steht billig zu verkaufen bei
15059 **H. Horn, Friedrichstraße 38.**

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Visiten-Karten mit Trauerrand,
Aufdruck auf Kranzschleifen
in Schwarz und Silber,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Tricot-Tailen

von Mk. 3,50 an, 15689
mit dickem Futter von Mk. 6,75 an,
empfiehlt **P. Peaucellier**, Marktstr. 24.

Sämmtliche Wollwaaren,

als:

Plüschtücher,
Kopftücher,
Kapsen,
Unterröcke,
Damenwesten,
Strümpfe,

Socken,
Handschuhe,
Unterjacken,
Unterhosen,
Jagdwesten,
Kleiderchen

verkaufe, um damit zu räumen, zu sehr
billigen Preisen.

Simon Meyer,
17 Langgasse 17.

236

Musterfertige Pantoffeln, 15518

Sopha-Kissen, Eckbretter, Turner-Gürtel,
Hosenträger, Canevas-Decken und -Schoner,

Haussegen,

Stramin-Artikel in reicher Auswahl,

Persisch-
Terneaux-
Gobelin-
Moos- } **Wolle,**

Stick- und Strick-Seide, Gold- und Stahl-Perlen,
Goldfaden, Stramin

empfiehlt zu billigsten Preisen

34 Webergasse. **C. Breidt**, Webergasse 34.

Warnung.

Da es in letzter Zeit mehrfach vorgekommen
ist, dass Geld auf meinen Namen entliehen
wurde, so warne ich hiermit Jedermann,
auf meinen Namen weder Geld noch Waare
abzugeben, da ich für Nichts hafte.

15592 **Miss Locke**, Bierstadterstrasse 11.

Fertige Betten, Deckbetten 16 Mk., Kissen 5 u. 6 Mk.,
Strohjacke 6 Mk., Seegras-Matrasen 10 Mk., sowie alle Arten
Betttheile stets vorrätzig bei **Gassmann**, Ellenbogeng. 6. 13784

Crêpe-Trauerhüte

und

Rüschen

empfiehlt

14473

D. Stein,

32 Langgasse 32.

32 Langgasse 32.

Wiesbaden,
1 Mühlgasse 1.

Frankfurt a. M.,
4 Am Salzhaus 4.



Schutzmarke.

Specialität in Elsässer Weisszeugen.

Elsässer Hemdentuche, Cre-
tonne zu Betttüchern und Couver-
turen, bis 2 Meter breit, Negligé-
stoffe, Gardinen, Vitrages, Broderie
Alsacienne, Rouleauxstoffe in allen
Breiten.

Bei Abnahme ganzer Stücke
Fabrikpreise.

Elsässer Zeugladen von
Karl Perrot (aus Elsaß),
Wiesbaden, 1 Mühlgasse 1.

12185

1885. Für Weihnachten 1885.

Eine Collection von 17 Stück neuester

Nürnberger Spielwaaren

für Knaben und Mädchen versendet zum Ausnahmspreis von
Mk. 7.— franco gegen Nachnahme (Nbg. a 55/11) 323

Georg Schellemann, Nürnberg.

Eine gut erhaltene Harmonika, Einkaufspreis 60 Mark,
wird für 25 Mark abgegeben. Näh. Exped. 15656

Ein Herbst- und 1 Winter-Heberzieher, fast neu,
zu verkaufen Leberstraße 1, 1 Treppe. 15659

Neueste Treppen-Construction,



schmiedeeiserne, absolut feuer-
sichere Treppen (D. R.-P.).
Fabrik feuer- und diebes-
sicherer Geldschränke,
Cassetten, Sicherheitsschlösser.
Kochherde in jeder gewünschten
Größe f. Haushaltungen u. Hotels.

Eisen-Constructionen.

Kunst- und Bauwerkerei, Anfertigung schmiedeeiserner
Ornamente in jedem Stil.

9104 **W. Hanson, Wiesbaden, Bleichstraße 2.**

**Frau Fischbach, Weißengüherin, Webergasse
No. 44, 3. St. h., empfiehlt
sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in
Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.**

**Alle Schuhmacher-Arbeiten werden schnellstens, gut
und billig besorgt, Herrensohlen und Fleck 2 Mark
70 Pfg., Frauensohlen und Fleck 2 Mark. J. Enkirch,
Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1. Stiege h.**

Unterricht.

Latein, Griechisch, Französisch für Schüler beider
Gymnasien, bis Obersecunda inbegriffen, wird erteilt. Hierauf
Reflectirende wollen sich gefälligst melden bei 11588

**Carl Philipp, Philolog, Oberwebergasse 41, Parterre.
Lessons in English gram. and convers. by
an English lady.** Näheres bei Buchhändler **Jurany
& Hensel, Langgasse.** 21061

**Dramatischen Unterricht und Anleitung im Vor-
trage classischer Dichtungen** erteilt
Helene Widmann Königl. Schauspielerin,
Weilstraße 19. 15643

E. junge Opernsängerin, an gr. Conservatorium Berlins thätig
gewesen, mit besten Kritiken, erteilt **Gesang- und Klavier-
Unterricht**; auch ist dieselbe zum **Einstudiren u. Begleiten
von Partien** bereit. Näh. **Friedrichstraße 29, II.** 15230

Ein gebildetes Fräulein erteilt **gründlichen Klavier-
Unterricht** zu billigem Preise. Näh. Exped. 15524

Gründlichen Zither- und Gitarre-Unterricht erteilt
H. Van, Schwalbacherstraße 33, Parterre. 13752

Eine **Wiener Zitherlehrerin** hat sich, Familienverhältnisse
halber, hier niedergelassen und erteilt gründlichen Unterricht
nach Wiener oder bayerischer Methode per Stunde 1 Mk. und
bittet um geneigten Zuspruch. Näh. im Badhaus „Zur goldenen
Kette“, Zimmer No. 7. 14880

Eine **Dame empfiehlt sich als Vorleserin.**
Näheres in der **Expedition d. Bl.** 14834

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 19. November.

Geboren: Am 13. Nov., dem Kaufmann **Friedrich Stallforth** e. S.
— Am 13. Nov., dem Fabricearbeiter **Louis Horz** e. S., N. Louis. —
Am 16. Nov., dem Bauführer **Hermann Langenbach** e. S., N. **Germinie
Auguste Wilhelmine.** — Am 19. Nov., dem Kaufmann **Benedict Straus**
e. S., N. Olga. — Am 14. Nov., dem Eisenbahnarbeiter **Friedrich Namin**
e. S., N. **Paul Friedrich Emil.** — Am 17. Nov., dem Bierbrauergelübten
Georg Dreger e. S., N. **Oscar.** — Am 18. Nov., dem Decorationsmaler
Otto Adäler e. S., N. **Ednard Philipp.** — Am 18. Nov., dem Schreiner
Jacob Keller e. t. L.

Aufgehoben: Der Glasergelübte **Friedrich Otto Quarch** von
Wittichersdorf, Kreis des Merseburg, wohnh. dahier, und **Lina Christine Grün**
von Braunfels, Kreis des Weglar, wohnh. dahier. — Der Fabrikarbeiter
Georg Andreas Kredel von Langendernbach, wohnh. zu Höchst a. M.,
und **Barbara Friedrich** von Niederfelters, Amts Idstein, wohnh. zu
Niederfelters, früher dahier wohnh. — Der Schreiner **Johann Balthasar
Endner** von Groß-Gerau im Großherzogthum Hessen, wohnh. darselbst,
und **Marie Christine Schneider** von Engelhelms bei Fulda, wohnh. zu
Engelhelms. — Der Fuhrmann **Friedrich Heinrich Rühl** von hier, wohnh.
dahier, und die Wittwe des **Steinhauergelübten Jacob Ulrich**, Gertrud,
geb. Höver, von Niedernhausen, Amts Idstein, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 18. Nov., das Mitglied der städtischen Cur-Capelle
Paul Koch, alt 28 J. 7 M. 27 T. **Königl. Standesamt.**

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

25. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer **Ziemenborff**,
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer **Widel**.

Bergkirche: Mittärgottesdienst 9 Uhr: Herr Div.-Pfarrer **Kramm**,
(Lobtenfest und heil. Abendmahl.)

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer **Grein**.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer **Ziemenborff**.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 23.

Letzter Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 3/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang
und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit
Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 22. November Vormittags 9 1/2 Uhr: **Deutsches Hochamt**
mit Predigt. Herr Pfarrer **Hülkari**, Hellmündstraße 54.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 22. November Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale
der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger **Abrecht**,
Thema der Predigt: „Betrachtungen über die zehn Gebote“. Lied:
No. 44. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Nach der Erbauung:
Gemeindeversammlung. Tagesordnung: Berathung und Beschluß-
fassung über den Anschluß an den Verband der deutschkatholischen
(freireligiösen) Gemeinden Süddeutschlands.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am 25. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Mittwoch Abends 8 1/4 Uhr: Christenlehre. Herr Pfarrer **Giebin**.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten)

Emferstraße 18.

Sonntag den 22. November Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr,
Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger **Strehle**.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr. Sonntag Vormittags 11 Uhr, Donnerstag Vor-
mittags 10 1/4 Uhr (keine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Twenty Fifth Sunday after Trinity. Holy Communion at 8. 30. Matins,
Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.
Wednesday. Matins and Litany at 11.
Friday. Evensong at 4. 30.

Ev. Vereinshaus, Blatterstraße 1a. Sonntagschule: Vormittags
11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren
Kinder. Abend-Andacht Sonntag 8 Uhr.

Bibelstunde: Dienstag Abends 5 1/2 Uhr in der Turnhalle der höheren
Töchterchule, Louisestraße.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. November 1886.)

Adler:	Hotel du Nord:
Simon, Kfm., Berlin.	v. Riedesel, Baron, Stockhausen.
Altenberg, Kfm., Berlin.	Rhein-Hotel:
Cöllnischer Hof:	Schnabel, Rent., Dresden.
Zadeck, Kfm. m. Bed., Berlin.	Nöther, Kfm., Mannheim.
Einhorn:	Lutter, Fbkb m. Fr., Weissenfels.
Cain, Kfm., Geldern.	Rümerbad:
Komark, Kfm., Köln.	Wappaus, Frl., Hamburg.
Scheuer, Kfm., Worms.	Weisser Schwan:
Demuth, Kfm., Elbing.	Würtz, Gutsbes., Kokoschken.
Stahl, Schwalbach.	Tannus-Hotel:
Trost, Kfm., Kreuznach.	Semper, Altom.
Grüner Wald:	Heitz, Hotelbes., Kreuznach.
Linden, Kfm., Iserlohn.	Belling, Bergw.-Dir., Braunfels.
Schäffer, Kfm., Neustadt.	Diederichs, Frl., Genf.
Baumbach, Kfm., Berlin.	Hotel Victoria:
Schiller, Kfm., Frankfurt.	von de la Vall, Kfm., Barcelona.
Gaum, Fabrikbes., Pforzheim.	v. Moltke, Fr. Gräfin, Stiftsdame, Proetz.
Nassauer Hof:	Hotel Vogel:
Tausky, Fr., Wien.	Böcker, Pfarrer, Brasilien.
Carauhalt Berothal:	Hotel Weins:
Rittershaus, m. Tocht., Barmen.	Kruchen, Kfm., Köln.
Nonnenhof:	v. d. Heyd, Rüdeshelm.
Gerschler, Kfm., Chemnitz.	In Privathäusern:
Schröder, Kfm., Oberlahnstein.	Pension Quisisana:
Lefebvre, Kfm., Köln.	Fraser, Fr. m. Tocht., Montreux.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Samstag: „Die Memoiren des Teufels“.
Curhaus am Wiesbaden. Abends 7 1/2 Uhr: III. Concert der städtischen Cur-Direction.
Herkesche Kunst-Ausstellung (nouve Colonnae). Geöffnet: Täglich von 8-5 Uhr.
Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11-1 und von 2-4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10-2 Uhr.
Die Bibliothek des Alterthums-Vereins ist Montags und Freitags von 8-5 Uhr Nachmittags geöffnet.
Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.
Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Königl. Schloß (am Markt). Castellan im Schloß.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
Katholische Notkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen Tag geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/4 und Nachmittags 4 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Fahrten-Pläne.

Rheinische Eisenbahn.

Lanussbahn.

Table with departure and arrival times for the Lanussbahn. Columns include 'Abfahrt von Wiesbaden' and 'Ankunft in Wiesbaden' with specific times and asterisks indicating connections.

Rheinbahn.

Table with departure and arrival times for the Rheinbahn. Columns include 'Abfahrt von Wiesbaden' and 'Ankunft in Wiesbaden' with specific times and asterisks.

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Table with departure and arrival times for the Sessische Ludwigsbahn, Wiesbaden-Niedernhausen direction.

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Table with departure and arrival times for the Sessische Ludwigsbahn, Niedernhausen-Limburg direction.

Richtung Frankfurt-Höchst-Limburg.

Table with departure and arrival times for the Sessische Ludwigsbahn, Frankfurt-Höchst-Limburg direction.

Table with departure and arrival times for the Sessische Ludwigsbahn, Höchst-Frankfurt direction.

Richtung Limburg-Höchst-Frankfurt.

Table with departure and arrival times for the Sessische Ludwigsbahn, Limburg-Höchst-Frankfurt direction.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 1/2 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 30 nach Schwalbach, Hahn und Wehen.
Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach, Abends 4 50 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Königliche und Düsseldorf-Gesellschaft.
Fahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4, 10 1/4 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agenten W. Bickel, Langgasse 20. 92

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Meteorological observation table for Wiesbaden station. Columns include date (1885. 19. November), time (6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends), and daily average (Tägliches Mittel). Rows include Barometer, Thermometer, Relative humidity, Wind direction and force, and precipitation.

Fraunfurter Course vom 19. November 1885.

Table of Frankfurt exchange rates (Course) for November 19, 1885. Columns include 'Gold', 'Wechsel', and various locations like Amsterdam, London, Paris, Vienna, and Frankfurt.

Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

Legata.

XI.

1) „Deutsche Encyclopädie.“ Ein neues Universal-Lexikon für alle Gebiete des Wissens (Leipzig, Fr. Wilsch, Grundw). Eine neue Encyclopädie herauszugeben, ist, nach den Vorgängen eines Brochhaus, Meyer, Spamer, Pierer u., ein großes Unternehmen. Ob auch eine Nothwendigkeit? Wir antworten mit Ja, wenn eine zeitgemähere Bearbeitung und Erweiterung des Stoffes eintritt, oder wenn politische Prinzipien in dieser Form geltend gemacht und fixirt werden sollen. Und Weides scheint hier vorzuliegen. Anschauungen, wie sie etwa die „Grenzböten“ ausgestreut, kommen zur Concentration. Erweiterungen wird man durchweg, namentlich aber in Artikeln begegnen, deren Themata in die neuere Colonial- und Agrar-Politik spielen, wie z. B. unter Afrika und dem letztgenannten Namen. Dabei geht aber keineswegs das Wissenswerthe unter; im Gegentheil ist, um Afrika nochmals als Beispiel aufzuführen, was C. G. Büttner als erfahrener Kenner darüber im Allgemeinen, Uher über afrikanische Sprache, W. Ermann über afrikanische Gesellschaften aufstellt belehrend und präcisirend genug. Alle Fächer sind durch hervorragende Gelehrte in dem bezeichneten Sinne vertreten und geistvoll durchgearbeitet, soweit dies sich bis jetzt (A-Agrar-Politik, Heft 1-3) erkennen läßt. Als recht praktisch dürfen wir es bezeichnen, daß die freilich minder zahlreichen Abbildungen im Texte erfolgen. Die weiteren Hefte werden uns Anlaß geben, über Einzelnes uns umständlicher auszusprechen.

Zeitschriften.

1) „Auf der Höhe.“ Internationale Revue, herausgegeben von L. v. Sacher-Masoch (Leipzig, Sacher-Masoch). Diese Revue ist ein literarisches Erzeugniß, das dem Leser, welcher sie einige Zeit nur verfolgt hat, zum Bedürfnis werden muß. Es ist für den Literaturfreund in der That ein angenehmes Gefühl, durch dieselbe sich auf die Höhe versetzt zu sehen, um von da Umschau über alle die geistigen Bewegungen halten zu können, die auf den Gebieten des Denkens und novelistischen Erzeugens sowohl im engeren Vaterlande als fast auch in allen europäischen wie anhereuropäischen Culturstaaten vorgehen. Und gerade diese Internationalität ist das Charakteristikum von „Auf der Höhe“, während ein zweites darin besteht, daß sie in Stoff und Einleitungsweise desselben frische Bahnen zu gewinnen und die ausgefahrenen Geleise zu vermeiden sucht. Um die Mannichfaltigkeit des Inhaltes anzudeuten, wollen wir aus dem letzten Quartale nur einige der behandelten Themen aufzählen. Die Novelle bringt außer der nun schon durch eine größere Zahl von Nummern durchlaufenden „Phantase“ von M. Serrao in Rom „Nade, der Hajduk“ von Bukelic (Agram), „Verführt“ von M. Mudyga (Serajevo), ein Bild, das allerdings nicht im Familienzimmer seine Aufstellung nehmen dürfte, das aber doch in der Darlegung des Raffinements, mit dem der vornehme Verführer sein Ziel meist sicher erreicht, von großer Lehrkraft ist, „Marja Wassiljewna“ von J. Borstl, ein ähnliches Gemälde aus Rußland, welches warnend zeigt, wie Schmach der Verführten und Straflosigkeit dem protegirten Verführer wird, und hierbei nennen wir auch noch die hübsche Allegorie „Attalea princeps“. Eine prächtige landschaftliche Schilderung ist „Benares“ von P. Mantegazza; einen tief-

philosophischen Gehalt zeigt „Die Tragödie des Menschen“ von G. v. Madach (aus der ungarischen Literatur); von historischer Gestaltung ist „Diogenes Romanos und Suvoria“, und von ethnologischer Bedeutsamkeit „Der Massenkampf“ von J. S. Schwider. Die launigen „Memoiren eines alten Komödianten“ haben H. Behnig zum Verfasser, dessen Namen sich noch Theaterfreunde aus älterer Zeit als eines unserer Bühnen einst angehörigen erinnern werden. Unter den Dichtungen ist „Maria Magdalena in der Schenke“ von S. Dickmann (Wiesbaden) als mit sittlicher Mahnkraft ausgestattet zu bezeichnen. Die „Revue des geistigen Lebens“ widmet namentlich den Theatern größerer Städte kritische Betrachtung. Eine höchst schätzbare Zugabe hat „Auf der Höhe“ jüngst im „Pegasus“, humoristische Blätter für Literatur, Kunst und Theater, erhalten. Er schwingt mit furchtbarer Wucht die satyrische Geißel gegen literarische und soziale Verkommenheit, Ueberschätzung und Aufgeblasenheit und reißt attisches Salz in die Wunden ein. Wir erachten den „Pegasus“ für ebenso geistig hochstehend wie notwendig.

2) „Für edle Frauen.“ Blätter für die echte und wahre Emanzipation des Weibes. Von A. Hinrichsen (Berlin, 43 N. d. Linden, Wilhelm Friedrich Nachfolger). Frauen-Emanzipation ist ein vielfach mißverständener Ausdruck. In ganz anderem Sinne als dem herkömmlichen faßt ihn diese Zeitschrift auf; sie strebt dahin, daß das Weib sich veralteter, unzeitgemäßer Sitten und Gebräuche entäußere, dem Gedanken widerstrebe, es sei den edelsten Zwecken der Menschen nicht gewachsen, daß es die selbsterniedrigende Ansicht aufgebe, die ältere Jungfrau sei ein weniger achtbares Weib als jedes andere. Solche Ziele, denen sich noch diejenigen der Erschließung neuer entsprechender Erwerbsquellen zugesellen, sind hoch gestellt. Soweit es sich aus dem 1. und 2. Hefte dieser halbmonatlich erscheinenden Zeitschrift ersehen läßt, sind die eingeleiteten Mittel zutreffend — literarische und Geschichtsbilder: „Die attischen und ägyptischen Frauen“ von Ebers, „Eine Dichterin des Nordens“, belehrende Essays: „Gedanken über die Ehe“, „Die Stellung der Frauen zu der religiösen Frage“, „Wo ist die Grenze?“, Anleitung zu nutzbringender Beschäftigung und „Die Glasmalerei als Erwerbszweig für Damen“, Poesien und Prosa mit verebelnder Tendenz u. Wir zweifeln nicht, daß diese neue Schrift, wenn sie der begonnenen Perspektive gemäß fortarbeitet, sich in Frauenkreisen Boden schaffen wird. Die vornehme Ausstattung derselben ist eine des Gegenstandes würdige.

3) „Deutsche Jugend.“ Von Jul. Lohmeyer (Berlin, Wilhelmstraße 121, Leonhard Simon). Von dieser allbeliebten und verdienstvollen Zeitschrift ist in neuem Verlage und in verfeinerter Form und Ausstattung eine „Neue Folge“ in's Leben getreten, deren 1. Heft beweist, daß der Inhalt auf der alten Höhe geblieben, während durch Einführung eines prächtigen Colorits die Illustrationen einen für die Jugend besonders erfreulichen Fortschritt gethan haben. Ein äußerst anmuthiges altägyptisches Märchen von G. Ebers eröffnet den Reigen; ihm folgen eine hübsche Erzählung: „Todt oder lebendig“ von J. Lohmeyer, dann ein indisches Jagdmalbe von A. Niemann, humoristische Thierbilder, Räthsel und geographische Räthselbilder u., während auch der Poesie entsprechend Rechnung getragen ist. Wir wünschen im Interesse der Jugendbildung, daß diese treffliche Zeitschrift nirgends in Kinderkreisen ein Fremdling mehr bleiben möchte.

4) Monats-Ausgaben illustrierter Zeitschriften. a. „Ueber Land und Meer“ 1. Heft (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). b. „Schorer's Familienblatt“ (Berlin). 1. Heft. Es ist recht sehr zu begrüßen, daß einzelne Verlage beliebter Illustrations-Zeitschriften Monats-Ausgaben derselben in Octav-Bänden veranstalten mit ganz conformem Inhalt und denselben, in der Form theilweise nur reducirten Abbildungen. Es wird somit Lectüre und Ueberschau wesentlich erleichtert und angenehmer gemacht, namentlich für Solche, welche die Erzählungen lieber im Zusammenhang als unterbrochen in den einzelnen Wochen-Nummern lesen. Das erstgenannte Heft bringt als Haupt-Novelle „Sub rosa“ von K. Ph. Schulz vollständig, treffliche geographische Darstellungen („Im Höllenthal“, „In der Unterwelt“, „Cap Palmas“, „Das Felsenmeer“, „Stiffingen“), biographische Aufsätze („Prinz Friedrich Carl von Preußen“, G. von Mantuffel“, „B. Camphausen“, „Graf Schad“), wissenschaftliche Essays („Die Electricität“) und eine große Zahl kleinerer Artikel aus allen Gebieten der Kunst und Wissenschaft. Auch ist in den „Blättern für die Frauen“ den Mode-Erscheinungen sorgfältig Rechnung getragen. An größeren und kleineren Illustrationen ist das Heft sehr reich. Das „Schorer'sche Familienblatt“ bringt einen Theil der Novelle „Die Blume des Glücks“ von G. Berner und die Erzählungen „Aus dem Tagebuch eines Berliner Criminal-Beamten“ und „Die Stimme des Herzens“ von G. Wild, biographische Mittheilungen über den Prinzen Friedrich Carl, G. v. Wildenbruch, an wissenschaftlichen Essays: „Ueber den Bekendungs-werth der

Lampenglocken“, „Hypnotische Untersuchungen“, „Ueber Handschriften-Deutung“ u. und sehr viele kleinere Aufsätze und Mittheilungen. Nicht interessant sind die Abtheilungen „Aus der Frauenwelt“ und „Humoristisches“. Im Gebiete der Illustrationen ist das „Schorer'sche Familienblatt“ bekanntlich hervorragend, und so sind auch die zahlreichen dieses 1. Heftes musterhaft.

5) „Deutscher Hauschat in Wort und Bild“ (Fr. Pustet, Regensburg). Wiederum haben wir einen Jahrgang (den ersten) dieser illustrierten Zeitschrift in ihren Leistungen beobachtet und können unser Urtheil nur in der empfehlendsten Weise aussprechen. An Novellen, die sämtlich gehaltvoll und von sittlichem Werthe durchweht sind, heben wir als besonders anziehend hervor: „Entthront und verbannt“ von Fr. Janson, „Eine Weihnacht in Bethlehem“ von Fr. W. Gros, „Hilda“ von A. Schirmer, „Die Sage vom alten Holz-Crucifix in der Marienkirche zu Danzig“ und die hierher rangirenden Marsch- und Quartier-Abenteuer „Aus meiner Soldatenzeit“ sind als überaus köstlich zu bezeichnen. Unter den biographischen Darstellungen haben vorwiegendes Interesse „Dr. B. J. Blum, Bischof von Limburg“, und „Dr. J. Ch. Noos, Bischof von Limburg“, „Cardinal Friedrich Fürst von Schwarzenberg, Erzbischof von Prag“, „Händel“, „S. Bach“, „Der Emir von Afghanistan“. Die zahlreichen beschreibenden und geschichtlichen Aufsätze sind durchweg gediegen abgefaßt. Unter „Naturwissenschaft und Medizin“ begegnen wir manchen sehr werthvollen Ausführungen und unter „Allerlei“ einer langen Reihe von interessanten kleineren Mittheilungen. Ueber 150 gute Illustrationen bilden eine angenehme Beigabe.

6) „Das Volkswohl.“ Illustrierte Zeitschrift für alle Bestrebungen zur Emporhebung der socialen Verhältnisse (Frankfurt, Selbstverlag von A. Fischer-Dückelmann). Zeitschriften dieser Richtung tauchen eben verschiedenen Ortes und in verschiedener Form auf. Die genannte dient derselben ebensoviele durch gediegen abgefaßte lehrhafte Artikel als durch Mittheilungen aus der Hauspraxis. Sie kämpft für naturgemäße Lebensweise und huldigt dem Vegetarianismus, ohne indeß exclusive hierin vorzugehen, und macht sich ihren Abonnenten ganz besonders nützlich durch ihre vortrefflichen ärztlichen Consultationen. Das Feld ihrer Wirksamkeit ist sehr weit gegriffen, von dem Völkerverleben im Großen an bis zu den Arbeitsverhältnissen im Speziellen, von den Sittlichkeits-Zuständen in weitester Umgrenzung bis zu einzelnen Erscheinungen, von der Volksschule bis zum Pflanzgarten. Dabei pflegt sie auch der Tendenz-Novelle. Etwas mehr Betonung wünschten wir noch der Hauspraxis zugewendet. Die Ausstattung ist eine sehr liberale.

7) „Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik“ von Professor Dr. F. Umlauf (A. Hartleben, Wien). Wir haben dieser ebenso interessanten wie belehrenden Zeitschrift schon früher oft empfehlende Besprechungen gewidmet. Die Nummer 1 des neuen (8.) Jahrgangs bringt „Dr. Holub's Bericht über das erste Jahr seiner neuen Afrika-Expedition“, „Ueber Dünen“, „Die Kraos oder Haarmenschen Hinterindiens“, „Das schwarze Meer“, „Ein heller Stern im Andromeda-Nebel“, „Mercator's Weltkarte vom Jahre 1538“, „Afrika, ein Dorado des Delhandels“, „Die Bevölkerungs-Verhältnisse Großbritanniens“, „Kleine Mittheilungen aus allen Erdtheilen“, „Berühmte Geographen, Naturforscher und Reisende“ u. und neben verschiedenen Illustrationen und Portraits eine Karte des Schwarzen Meeres und der angrenzenden Länder. Für jeden Freund der Erdkunde ist diese Rundschau werthvoll, für den Fachmann unentbehrlich.

Verschiedene Schriften.

1) „H. Ladebeck's Schwimmschule.“ Ausführliche Anleitung zum Selbsterlernen der Schwimmkunst. 3. Auflage (Leipzig, Hermann Bruckner). Obgleich für den Augenblick außer der Zeit, hat doch diese gute Schrift zum vorläufigen Studium für die nächste Badezeit ihren Vollwerth. Sie unterrichtet sehr klar und leichtverständlich, indem sie, nachdem die allgemeinen Voreingelungen aufgestellt sind, sich über Brustschwimmen, Wasserretten, Rücken schwimmen, die verschiedenen Weisen des Schwimmens, besondere Künste, Sprünge, Tauchen, Vorsichts- und Rettungsmaßregeln verbreitet. Eine große Anzahl recht instructiver Abbildungen dienen zur Veranschaulichung und Erläuterung des Textes.

2) Von „F. Wilhelm's Taschen-Fahrplan“ (W. Balett & Co., Bremen) ist die Winter-Ausgabe pro 1885/86 schon ausgegeben. Mit Ausnahme weniger neuer Bahnlilien hat der Plan seine alte und vortrefflich bewährte Einrichtung beibehalten, vermöge welcher alle nur wünschenswerthen Daten und Angaben, selbst die Fahrpreise, auf möglichst kleinstem Raume und doch in klarem Typensatz Aufstellung gewonnen haben.